

Qualitätsbericht für das Jahr 2008

nach der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

danke für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Pius-Hospitals. Hier haben Sie die Gelegenheit, uns quasi „auf Herz und Nieren zu überprüfen“.

Gleichwohl wir – wie alle Krankenhäuser Deutschlands - gesetzlich dazu verpflichtet sind, alle zwei Jahre einen Qualitätsbericht zu dokumentieren, ist es uns keine lästige Pflicht, diesen Bericht zu erstellen. Im Gegenteil, vielmehr freuen wir uns sehr, Ihnen das Pius-Hospital in allen Details präsentieren zu dürfen. Deswegen erstellen wir unseren Qualitätsbericht sogar freiwillig jedes Jahr.



Qualitätsberichte sind sowohl für medizinische Laien als auch für Fachleute gedacht, Sie können sich zum Beispiel darüber informieren, welche Krankenhäuser sich auf welche Behandlung spezialisiert haben, wie oft welche Operationen durchgeführt werden oder wie hoch die Komplikationsraten sind.

In unserem Qualitätsbericht erfahren Sie etwas darüber, wie wir im Pius-Hospital arbeiten; außerdem bekommen Sie aufschlussreiche Zahlen, Daten und Fakten aus unseren Kliniken und Fachabteilungen. Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement spielen in unserem Bericht ebenso eine große Rolle.

Neu ist in diesem Jahr der Bereich „Forschungsschwerpunkte“, was uns in diesem Jahr 2009, in dem sich Oldenburg als „Stadt der Wissenschaft“ präsentiert, freut.

Unser Markenzeichen „Güte – Kompetenz – Sicherheit“ ist für uns ein gelebter Leitspruch, bei aller medizinisch notwendigen Technisierung ist uns die menschliche Zuwendung besonders wichtig.

In diesem Qualitätsbericht wollen wir - im wahrsten Sinne des Wortes- unsere Qualität zeigen, dafür stehen wir mit unserem ganzen Pius-Team.

Dipl. Kffr. Elisabeth Sandbrink,
Geschäftsführerin, im August 2009

Die Geschäftsführung, vertreten durch Frau Elisabeth Sandbrink, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

**Herzlich
willkommen**
im Pius-Hospital Oldenburg

Das Pius-Hospital ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen. Mit 13 Fachabteilungen, 371 Betten, 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung Teil des medizinischen Oberzentrums Oldenburg.

In den letzten 15 Jahren hat sich das Pius-Hospital in der medizintechnischen- und baulichen Infrastruktur nahezu komplett erneuert. Es ist ein modernes, patientenorientiertes Krankenhaus mit einem breiten Leistungsspektrum, Spezialisierungen und Kompetenzzentren.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Neben moderner Technik setzt das Pius-Hospital vor allem auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und hat sich auf diese Weise seit zwei Jahrzehnten als wichtiges Kompetenzzentrum in der Tumordiagnostik und -therapie etabliert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Diagnose und Therapie von Lungen-Karzinomen. Denn als eines von wenigen Krankenhäusern in ganz Deutschland bietet das Pius-Hospital alle vier Säulen der Lungenkrebs-Medizin unter einem Dach an: Eine anerkannte Pneumologie (Abteilung für Lungenheilkunde), eine Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie und eine Klinik für Strahlentherapie und Internistische Onkologie.

Die Abteilung für Pneumologie in der Klinik für Innere Medizin spielt nicht nur in der Tumordiagnostik und -behandlung eine führende Rolle im Nordwest-Deutschen Raum Sie ist darüber hinaus spezialisiert auf die Behandlung von Asthma und Chronisch obstruktive Bronchitis (COPD) und betreibt ein akkreditiertes Schlaflabor.

Auch das Oldenburger Brustzentrum im Pius-Hospital behandelt Brustkrebspatientinnen aus ganz Norddeutschland. Mit über 300 Brustkrebsoperationen pro Jahr und höchsten Qualitätsansprüchen auf chirurgischer, plastisch-chirurgischer, diagnostischer, psycho-onkologischer und interdisziplinärer Ebene ist es das größte zertifizierte Brustzentrum im Weser-Ems-Gebiet.

In der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie sind Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse ein Schwerpunkt (rd. 500 Eingriffe pro Jahr) Dabei besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin sowie mit einem niedergelassenen Endokrinologen.

Ebenso ist die Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie auf onkologische Operationen an Speiseröhre, Magen, Dick- und Enddarm spezialisiert und kann für eine präzise Diagnose auf eine enge Kooperation mit der gastroenterologischen Funktionsabteilung in der Klinik für Innere Medizin zurückgreifen.

Bei großen Bauch-Operationen arbeitet die Chirurgie außerdem besonders intensiv mit der Anästhesie zusammen. So können inzwischen fast 75 Prozent der Patienten nach dem innovativen „Fast-Track-Konzept“ operiert werden. Fast-Track-Patienten können schon am Tag der Operation wieder aufstehen und spätestens am nächsten Tag normale Mahlzeiten zu sich nehmen. Auf diese Weise wird das Risiko von postoperativen Komplikationen erheblich reduziert.

Modernste Diagnose-Techniken und Therapie-Ansätze

Durch Beteiligung an internationalen Studien werden bei uns Erfolg versprechende Medikamenten-Therapien der modernsten Generation zum Teil schon vor der offiziellen Zulassung in Deutschland eingesetzt. Hier kooperieren wir mit den anderen großen onkologischen Zentren der Region. Es werden außerdem moderne Diagnose-Verfahren wie zum Beispiel FACS zur schnellen und präzisen Spezifizierung bestimmter Tumore eingesetzt.

Schonende Strahlentechnik in der Krebsbekämpfung

Das Pius-Hospital unterhält als einziges Krankenhaus am Ort eine Strahlentherapie. Hier kommen Geräte der neuesten Generation zum Einsatz: Mit der so genannten intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT) kann die Strahlendosis in der Krebsbehandlung genau den individuellen Gegebenheiten eines Patienten dreidimensional angepasst werden. Erwähnt sei auch das so genannte „Gating“. Dieses ermöglicht eine atemgesteuerte Bestrahlung, so können bestimmte Lungentumore noch präziser bestrahlt werden, während gleichzeitig benachbartes Gewebe geschont wird.

PET-CT und MRT

Die Klinik für Nuklearmedizin hat 2008 als erstes Zentrum im Weser-Ems-Gebiet ein PET-CT-Gerät in Betrieb genommen. Das so genannte PET-CT-Verfahren ermöglicht eine bisher nicht dagewesene Präzision bei der Bestimmung von Veränderungen im Inneren des Körpers. Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie nimmt in Kürze das Verfahren der Magnet-Resonanz-Tomographie (auch MRT oder Kernspin-Tomographie genannt) in sein Leistungsspektrum auf. PET-CT und Ganzkörper-MRT werden den onkologischen Schwerpunkt am Pius-Hospital weiter stärken: Es sind hervorragende Methoden zur Früherkennung zusätzlicher Tumore und Metastasen und tragen daher mit dazu bei, die Prognosen bei Krebspatienten zu verbessern.

Weltweit die meisten Hüft-Implantationen mit Navigationstechnik

So ist die Orthopädische Klinik im Pius-Hospital unter Leitung von Prof. Dr. Djordje Lazovic z.B. weltweit führend auf dem Gebiet der hüft-orthopädischen Navigations-Chirurgie. Federführend sind die Pius-Orthopäden außerdem in der Endoprothetik von Knie, Schulter und Sprunggelenk und in der Kinderorthopädie.

Modernste Technologie in der Augenheilkunde

Augenkrankheiten und -verletzungen jeder Art werden in der Klinik für Augenheilkunde unter Einsatz modernster Technologien diagnostiziert und behandelt. Komplizierteste Eingriffe an der Netzhaut gehören ebenso zu den Schwerpunkten wie die schnelle, kompetente Hilfe bei Grauem Star und regulierende Operationen gegen Schielen oder Lidschwächen.

Netzwerke und Kooperationen

Das Pius-Hospital hat zum Ziel, die vorhandenen Leistungsbereiche und Schwerpunkte zu stärken und auszubauen. Dabei setzen wir auf Netzwerke und gut ausgewogene Kooperationen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie mit anderen Krankenhäusern und Einrichtungen. Die Krankenhäuser im medizinischen Oberzentrum praktizieren seit Jahrzehnten eine enge Kooperation; sie haben ihr Leistungsspektrum miteinander abgestimmt, sich mit ihren Spezialisierungen positioniert und entwickeln diese ständig weiter. Darüber hinaus pflegen wir Partnerschaften und Kooperationen im Wissens- und Technologie-Transfer insbesondere mit der Universität Oldenburg.

A	STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-3	Standort(nummer)	9
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	10
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11-16
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	16-18
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	19-20
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	21-24
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	25
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	25
A-14	Personal des Krankenhauses	25

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/FACHABTEILUNGEN

B-1	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	26-31
B-2	Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin	32-35
B-3	Klinik für Augenheilkunde	36-43
B-4	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	44-51
B-5	Klinik für Innere Medizin	52-61
B-6	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	62-65
B-7	Klinik für Nuklearmedizin	66-71
B-8	Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie	72-79
B-9	Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie	80-89
B-10	Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie	90-95

C	QUALITÄTSSICHERUNG	
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	97
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	97
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	97
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	97
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	97
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	97

D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1	Qualitätspolitik	99-100
D-2	Qualitätsziele	101-103
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	104
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	105-106
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	107-109
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	110

Aufgrund der einfacheren Lesart verwenden wir in diesem Bericht ausschließlich die männliche Schreibweise und bitten hierfür um Verständnis.

IMPRESSUM

Pius-Hospital Oldenburg

Georgstraße 12
26121 Oldenburg

Informationszentrale:
Telefon 0441 / 229 - 0
Telefax 0441 / 229 - 1111
info@pius-hospital.de
www.pius-hospital.de

Stiftung Pius-Hospital
vertreten durch das
Geschäftsführende Kuratorium
Frau Elisabeth Sandbrink als
Rechtsträger des Pius-Hospitals

Aufsichtsbehörde:
Bischöfliches Offizialat Vechta

Redaktion:
Qualitätsmanagement Pius Hospital
Iris Runge

Fotos:
CEWE COLOR AG & CO. OHG
Robert Geipel



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname:	Pius-Hospital
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 / 229-0
Fax:	0441 / 229-1111
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	info@pius-hospital.de
Geschäftsführerin:	Frau Elisabeth Sandbrink
Krankenpflegedirektorin:	Frau Irmgard Marischen
Ärztlicher Direktor:	Herr Prof. Dr. Dr. Rudy-Leon De Wilde
Kaufmännischer Direktor:	Herr Erich Thunhorst

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260340773

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

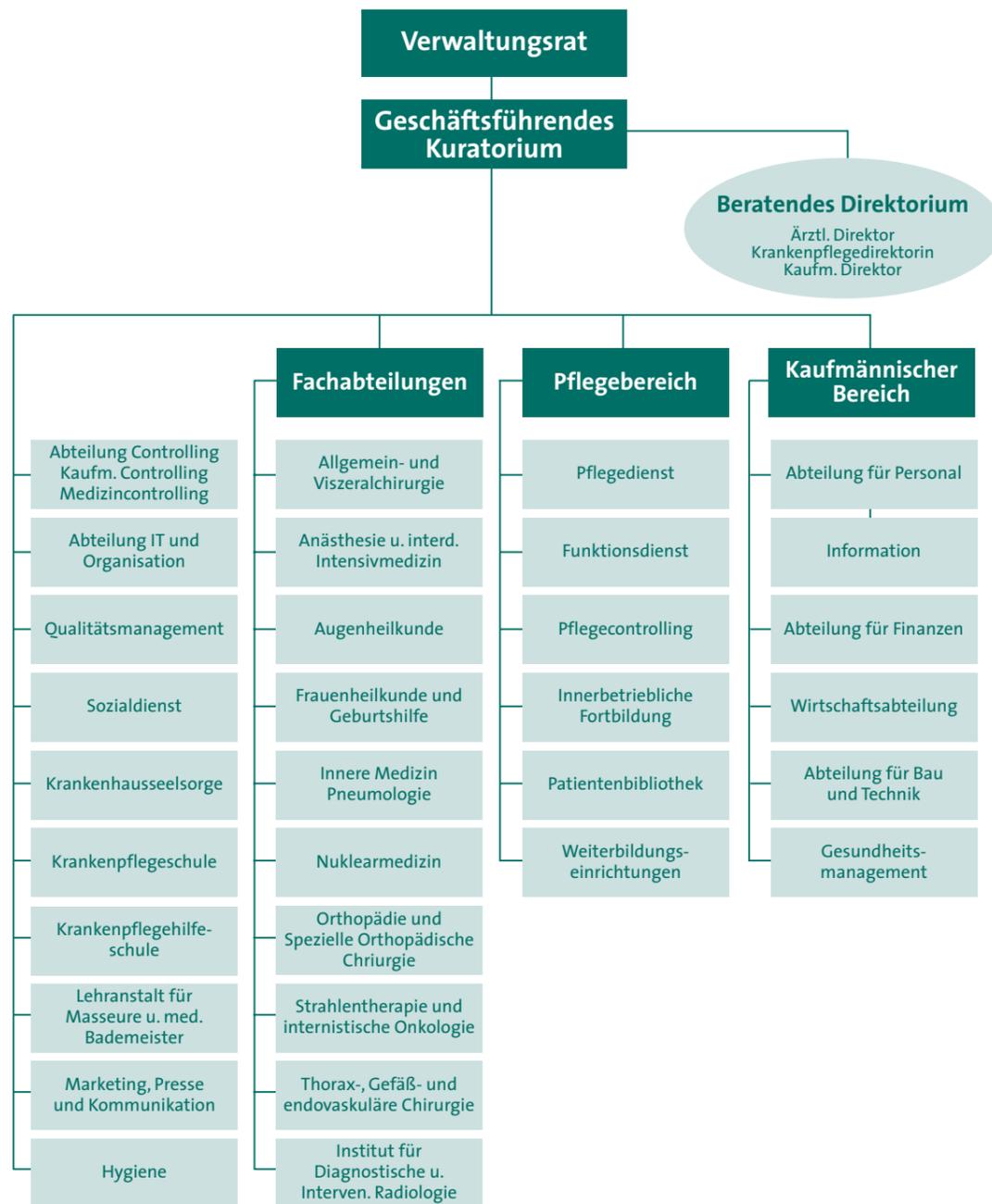
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:	Pius-Hospital
Art:	freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Universität:	Georg-August-Universität Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Die interdisziplinären Kompetenzzentren

Brustzentrum**Fachabteilungen, die beteiligt sind**

- Klinik für Frauenheilkunde
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

**Erläuterung**

Im zertifizierten Brustzentrum beteiligen sich verschiedene Berufsgruppen aus mehreren Fachabteilungen an der Behandlung von Patienten mit Brustkrebs. Die spezialisierten Ärzte aus der Frauenheilkunde, der Strahlentherapie und internistische Onkologie, sowie der Radiologie, Nuklearmedizin und Pathologie, das Pflegepersonal, die Psychologen und Sozialarbeiter arbeiten im Zentrum eng zusammen. Jährlich werden über 600 Patienten operiert – über 200 Patienten suchen zum 1. Mal mit einem bösartigen Tumor das Pius-Hospital auf. Außerdem werden mehr als 100 plastische bzw. wiederherstellende Brusteingriffe durchgeführt.

Im Rahmen der gyn. Brust - Sprechstunde werden mehr als 800 Patienten jährlich gesehen, sowie mehrere tausend Patienten im Rahmen der onkologischen Behandlung und Nachsorge behandelt.

Gynäkologisches Krebszentrum**Fachabteilungen, die beteiligt sind**

- Klinik für Frauenheilkunde
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

**Erläuterung**

Im zertifizierten gynäkologischen Krebszentrum sind die Ärzte aus der Frauenheilkunde, der Allgemein- und Visceralchirurgie, der Strahlentherapie und internistischen Onkologie auf die Behandlung von gynäkologischen Krebserkrankungen spezialisiert und arbeiten eng mit der Pflege, den Psychologen, Sozialdienst, etc. zusammen. Jährlich erhalten über 2000 Patientinnen eine gynäkologische Unterleibsoperation, davon über 160 Patientinnen aufgrund eines erstmals entstandenen bösartigen Tumors. Im gynäkologischen Krebszentrum erfolgt von der Diagnostik bis zur Nachsorge die Behandlung durch das interdisziplinäre Team.

Lungenzentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Innere Medizin - Abteilung für Pneumologie
- Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie
- Klinik für Nuklearmedizin



Erläuterung

Die Behandlung von Lungentumoren erfolgt in enger Kooperation mit der Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, sowie der Abteilung für Pneumologie der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie. In Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Pneumologen wird ein individuell auf dem Patienten abgestimmtes Behandlungskonzept der jeweils beteiligten Disziplinen erstellt. Die behandelnden Ärzte sind von Beginn der Diagnostik bis zur Nachsorge gemeinsam an der Behandlung beteiligt und im engen Austausch. Die Spezialisten auf dem Gebiet des Lungenkrebses gewährleisten eine Behandlung auf dem höchsten medizinischen Kenntnisstand und beteiligen sich an der wissenschaftlichen Forschung.

Onkologisches Zentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Strahlentherapie u. internistische Onkologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie



Erläuterung

Das Onkologische Zentrum vereint die Behandlung von Patienten im Rahmen der weiteren Organzentren (Brustzentrum, gynäkologisches Krebszentrum), sowie die Behandlung von Patienten mit anderen Krebserkrankungen.

Spezialisten aus den diagnostischen, operativen und medikamentösen Fachgebieten (organspezifisch), der Radioonkologie, der Hämato-/Onkologie, der Radiologie, sowie der Pathologie arbeiten zusammen mit der Psychoonkologie, der Pflege, der Studienkoordination, dem Apotheker, der Palliativmedizin, Neurologie, Neurochirurgie, Chirurgie, Schmerztherapie, Orthopädie zusammen.

Das onkologische Zentrum verfolgt das Ziel, verschiedene Bereiche (Tumordokumentation, Studienmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagementsystem usw.) übergreifend und interdisziplinär zu organisieren.



Die weiteren Kompetenzzentren

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Innere Medizin – Abteilung für Gastroenterologie
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

Erläuterung

In der Abteilung für Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin werden jährlich mehr als 2300 Endoskopien der Verdauungsorgane (Spiegelungen von Magen, Darm, Gallenwege etc.) durchgeführt. Chirurgisch versorgt die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ca. 200 Baucherkrankungen.

Die Behandlung von gastrointestinalen Tumoren erfolgt in enger Zusammenarbeit der Abteilung für Gastroenterologie, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und int. Onkologie im Pius Hospital.

In einer gemeinsamen Tumorkonferenz wird ein für den Patienten individueller Behandlungsplan seitens der beteiligten Fachdisziplinen erstellt.

Die Klinik für Strahlentherapie ist Kooperationspartner des Darmzentrums der Ammerlandklinik.

Gefäßzentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Erläuterung

Als durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziertes Gefäßzentrum Oldenburg verzeichnen wir über 1000 gefäßchirurgische Eingriffe pro Jahr. Unsere Ärzte sind überregionale Spezialisten in der modernen minimalinvasiven Operationstechnik - der so genannten endovaskulären Gefäßchirurgie. Das bedeutet, dass wir über einen kleinen Hautschnitt oder eine Punktion mit einer Sonde in die betroffenen Gefäße gehen und sie von innen operieren. So vermeiden wir große offene Operationen und unsere Patienten erholen sich in kürzester Zeit.

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Anästhesie und interdisziplinäre Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit allen Klinik des Hauses

Erläuterung

Die Interdisziplinäre Intensivmedizin verfügt über 16 Intensivplätze. Es werden jährlich ca. 2.000 Patienten intensivmedizinisch behandelt. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Pneumologie und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie. Die Beatmungstunden summiert liegen bei ca. 25.000 Stunden pro Jahr. Eine Aufstockung auf 20 Intensivplätze ist für 2009 geplant.

Die Klinik verfügt darüber hinaus über eine IMC – Station mit 10 Betten. Auf der Intermediate Care Station (Überwachungsstation) werden die Patienten durch speziell geschultes Fachpflegepersonal engmaschig inkl. Monitoring überwacht.

Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Erläuterung

Die Behandlung und Pflege der Patienten mit Lungenerkrankungen erfolgt auf der interdisziplinären Station der Klinik für Thoraxchirurgie, sowie der Abteilung für Pneumologie der Klinik für Innere Medizin.

Endokrinologische Chirurgie

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

Erläuterung

Die Diagnostik und Behandlung der Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen erfolgt durch die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Klinik für Nuklearmedizin und der Praxis des Endokrinologen Dr. Droste in Oldenburg.

Jährlich werden in der Klinik für Nuklearmedizin 4.000 Patienten mit gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen ambulant und 600 Schilddrüsenpatienten stationär betreut.

Chirurgisch versorgt die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie jährlich 450 Patienten.

Schlafmedizinisches Zentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Innere Medizin

Erläuterung

Im Schlaflabor wird durch speziell ausgebildetes Personal (Schlafmediziner und Pflegekräfte) der Schlaf von Patienten untersucht (Polysomnographie), sowie eine individuelle Therapie eingeleitet, als auch nach Bedarf eine Versorgung mit unterstützenden Hilfsmitteln.

Es besteht aus speziell ausgestatteten Patientenzimmern und einem zusätzlichen Raum, in dem sich die Monitoring- und Aufzeichnungsgeräte befinden.

Im Rahmen der Versorgung mit Sauerstoffmasken oder ähnlichen Hilfsmitteln besteht eine Kooperation mit einer Firma, die sich um die Versorgung und die häusliche Betreuung der Patienten kümmert.

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

Erläuterung

Die Nachsorge der Patienten nach bösartigen Tumorerkrankungen erfolgt einerseits im Rahmen der jeweiligen Zentren. Darüber hinaus bietet das Medizinische Versorgungszentrum der Strahlentherapie und internistische Onkologie Nachsorge in Folge einer Tumorerkrankung Information, Beratung, Diagnostik und ggf. Therapie, sowie begleitende Maßnahmen an und organisiert diese.

Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Erläuterung

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Pius-Hospital ist von der Arbeitsgemeinschaft gynäkologische Endoskopie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe beauftragt minimal-invasive Operations-Techniken zu lehren. Alljährlich lädt die Klinik deshalb zum Experten-Workshop ein, der unter erfahrenen Gynäkologen und Onkologen aus dem ganzen Bundesgebiet auf große Resonanz stößt.

Neben Bauchspiegelung (Laparoskopie) und Brustchirurgie stehen auch ambulante Eingriffe im Rahmen einer Gebärmutterspiegelung (Hysteroskopie) auf dem Ausbildungsprogramm. Die teilnehmenden gynäkologischen Chirurgen können an verschiedenen Operationen teilnehmen und ihre Fertigkeiten in neuen Techniken schulen. Noch in der Entwicklungsphase befindet sich hingegen eine Technik zum Entfernen des Wächter-Lymphknotens bei Gebärmutterhalskrebs. Bereits heute aber ist es Standard, den Tumor selbst und die gesamten umliegenden Lymphknoten in einem minimal-invasiven Eingriff, nämlich im Rahmen einer Bauchspiegelung zu entfernen. Dadurch werden auch hier große Operationsschnitte vermieden, die den Körper unnötig belasten. Die Wunde ist minimal, die Patientin kann sich schnell wieder erholen, und es bleiben kaum sichtbare Narben zurück.

Ambulantes OP-Zentrum

Fachabteilungen, die beteiligt sind

- Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Klinik für Frauenheilkunde
- Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Augenheilkunde

Erläuterung

Im AOZ (ambulanten Operationszentrum) werden die ambulanten Operationen durchgeführt. Durch speziell auf den Patienten und die Operation ausgerichtete Prozesse soll dem Patienten die Behandlung so angenehm wie möglich gestaltet werden. Die Patienten verbringen die Zeit unmittelbar vor und nach der Operation in hochwertig eingerichteten Räumlichkeiten, der Aufwachraum bietet alle Überwachungsstandards und eine hotelähnliche Wohlfühl-Atmosphäre. Das ambulante Operationszentrum ist eine Einrichtung mit 2 hochmodernen Operationssälen. Es wird interdisziplinär genutzt und von einem OP-Koordinator gesteuert.

Das ambulante Operationszentrum liegt direkt neben dem Zentral-OP des Pius-Hospitals und ist baulich so gelegen, dass es direkten Anschluss an alle medizinischen Einrichtungen des Pius-Hospitals hat.



Zentren, an denen unsere Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie beteiligt ist:

Darmzentrum	Die Klinik für Strahlentherapie ist Kooperationspartner des Darmzentrums der Ammerlandklinik.
Kinderzentrum	Es erfolgt die strahlentherapeutische Behandlung von Kindern in Kooperation mit der Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie des Klinikums Oldenburg
Kopfzentrum	Die Behandlung von Hirntumoren erfolgt in Kooperation mit dem Neuro-Zentrum des Evang. Krankenhauses Oldenburg, die Behandlung von HNO-Tumoren in Kooperation mit dem HNO-Zentrum des Evang. Krankenhauses sowie mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Plastische Operationen sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Klinikums Oldenburg
Palliativzentrum	Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem Palliativzentrum Oldenburg des Evang. Krankenhauses Oldenburg
Tumorzentrum	aktive Mitarbeit im Tumorzentrum Weser-Ems
Prostatazentrum	In Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Klinikums Oldenburg besteht das Prostatakarzinomzentrum Oldenburg

Zentren, an denen unsere Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie beteiligt ist:

Traumazentrum	Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist Kooperationspartner des Traumazentrums des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg.
---------------	---

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**Angehörigenbetreuung /-beratung /-seminare**

- Individuelle Betreuung und Beratung von Angehörigen durch medizinische und pflegerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zeit für Gespräche, psychologische und seelsorgerische Betreuung
- spezielle Angebote in der Geburtshilfe, z.B. Eltern- und Geschwisterkurse
- Diverse Seminarangebote zur Begleitung von Angehörigen im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung (siehe Programm)
- offener Gesprächskreis für Angehörige von Krebspatientinnen und -patienten bieten die Psycho-Onkologinnen des Pius Hospitals jeden zweiten Montag im Monat im Kleinen Besprechungsraum der Cafeteria. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter

Der Soziale Dienst ist für alle da, die aufgrund ihrer besonderen Problemsituation alleine nicht mehr weiter wissen und dringend Unterstützung benötigen. Ein Team von drei Personen unterstützt sowohl Patienten als auch deren Angehörige. z.B.

- Beratung von Patienten ohne Krankenversicherung
- Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter bei der Versorgung der Kinder während des Aufenthaltes
- Begleitung alter Menschen, die ihre gewohnte Umgebung aufgrund plötzlicher Erkrankung verlassen mussten und nun nach neuen Wegen für die Zukunft suchen
- Vorbereitung von Rehabilitationsmaßnahmen
- in Zusammenarbeit mit Angehörigen Hilfestellung bei der Vorbereitung der häuslichen Versorgung oder einer stationären Pflege
- Unterstützung im Kontakt mit Kranken- und Pflegekassen oder anderen Behörden

Diabetiker-Schulung

- Examierte Krankenschwester mit berufsbegleitender Weiterbildung zur Diabetes-Assistentin
- Jeden Dienstag Beratung für Patienten, Mitarbeiter und Angehörige, auf Wunsch auch am Krankenbett
- Beratung in allen Fragen, die in Zusammenhang mit der Krankheit Diabetes aufkommen
- Information und Erläuterung aller Stix-Geräte zum Blutzuckermessen und Pens zum Insulinspritzen
- Unterstützung bei der Berechnung des Insulinbedarfs
- Information von Patienten und Angehörigen über sinnvolle Vorbeugemaßnahmen vor möglichen Folgeerkrankungen z.B. Diabetiker-Fuß, Schäden an Herz-Kreislaufsystem, Nerven oder Augen
- Regelmäßige Vermittlung von Spezialwissen an Schwestern und Pfleger im Hause.

Diät- und Ernährungsberatung

- Drei Ernährungsberaterinnen im ganzen Haus
- Individuelle Beratung auf den Stationen und am Krankenbett
- Wöchentliche Sprechstunde auch für Mitarbeiter und Angehörige
- Vorträge zu Ernährungsthemen

Entlassungsmanagement

Ziel des Entlassungsmanagements ist die optimale, nahtlose Versorgung unserer Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt. Zur Vermeidung von Versorgungsbrüchen werden alle an der Weiterversorgung beteiligten Personen oder Institutionen frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen. Dazu gehört die Abstimmung mit den Angehörigen, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, Haus- oder Fachärzten, Sanitätshäusern und Physiotherapeuten.

Kinästhetik

- Kinästhetik-Experten (ein Jahr berufsbegleitende Weiterbildung) auf jeder Station
- Individuelle Beratung und kreative Konzepte für Pius-Patienten und ihre Angehörigen
- Dokumentationsbogen für individuell entwickelte Maßnahmen zur Weitergabe an Mitarbeiter der nächsten Schicht, an pflegende Angehörige und Physiotherapeuten
- Regelmäßige Schulung für Kollegen auf der Station und für pflegende Angehörige

Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung

- Examierte Krankenschwester mit berufsbegleitender Weiterbildung zur Inkontinenz-Expertin
- Regelmäßige Beratung für Patienten, Mitarbeiter und Angehörige, auf Wunsch auch am Krankenbett
- Information und Erläuterung über Vorbeugemaßnahmen und Hilfsmittel
- Regelmäßige Vermittlung von Spezialwissen an Schwestern und Pfleger im Hause

Medizinische Fußpflege

Auf Wunsch kommt eine Fußpflegerin ans Krankenbett.

Onkologische pflegerische Fachbetreuung

- Examierte Krankenschwester mit berufsbegleitender Weiterbildung zur Fachkrankenschwester Onkologie
- Regelmäßige Beratung und Hilfestellung für Patienten, Mitarbeiter und Angehörige, auf Wunsch auch am Krankenbett
- Regelmäßige Vermittlung von Spezialwissen an Schwestern und Pfleger im Hause

Physiotherapie/Krankengymnastik

Große physiotherapeutische Abteilung in Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus.

Psycho-Onkologische Betreuung

Die Diagnose „Krebs“ stellt für die Erkrankten, ihre Angehörigen und Freunde einen oft dramatischen Wendepunkt im Leben dar. Die bisherigen Werte, Lebensinhalte und Lebensziele werden durch dieses Ereignis in Frage gestellt. Die Betroffenen sind plötzlich konfrontiert mit aufwühlenden Gedanken und Befürchtungen. In einer Phase der maximalen Belastung müssen weitreichende Entschlüsse gefasst werden. So entsteht für alle Betroffenen eine Zeit der Unsicherheit, der Hilflosigkeit und der Orientierungslosigkeit. In dieser Situation ist den Patienten und ihren Angehörigen nicht nur die körperliche Therapie wichtig. Immer mehr Studien belegen, dass Patienten und Angehörige, die in einem psychoonkologischen Rahmen betreut werden, besser über die Krankheit und Therapien informiert sind und in der Folge deutlich weniger unter Depressionen und Ängsten leiden sowie weniger Schmerzen haben.

Ansprechpartner: Frau Christiane Erdmann, Tel: 0441/229 1505

Sprechstunde: Montags, 8:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr, Dienstags und Mittwochs 8:30 – 12:30 Uhr
Donnerstags, 8:30 – 12:15 Uhr

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Pflege-Experten im ganzen Haus auch für:

- Enterale Ernährung
- Sturzprophylaxe
- Breast Nurse (nach Brustkrebs)
- Dekubitusprophylaxe
- Stillberatung
- Pflegehilfsmittel
- Atmungstherapeutin (ab 2010)

Stomatherapie und -beratung

- Examierte Krankenschwester mit berufsbegleitender Weiterbildung zur Stoma-Expertin
- Individuelle Beratung für Patienten und Angehörige
- Information und Beratung über Hilfsmittel
- Regelmäßige Stoma – Expertenfortbildungen

Spezielle Leistungsangebote für die Öffentlichkeit

Gesund zu wissen... ist der Titel einer Informationsreihe für interessierte Laien. Wir möchten Patienten, Besuchern und Freunden des Pius-Hospitals ein Forum bieten, wo sie Antworten auf ihre Fragen zu bestimmten Gesundheitsthemen finden. Es ist in der heutigen Situation so wichtig wie nie zuvor, dass Sie selbst verstehen welche Faktoren zu einer Krankheit gehören, wie sie entsteht, was Sie zur Prävention tun können, was warum lindernd oder heilsam wirken kann und worauf Sie als Patient oder sorgender Angehöriger achten sollten. Nur dann können Sie eine mündige Entscheidung über ihre Gesundheit treffen. Es ist also im wahrsten Sinne des Wortes für Sie Gesund zu wissen. Das Wissen, das wir Ihnen anbieten wollen, macht nicht an der Krankenhaustür Halt. Wir wählen deshalb ganz bewusst gesundheitliche Themen aus Klinik und Praxis. Als Referenten laden wir Experten aus der Region ein. Denn so haben Sie gleichzeitig die Gelegenheit, direkte Fragen an die Fachleute zu richten, die tatsächlich für die Gesundheitsversorgung vor Ort zuständig sind. Der Abend besteht jeweils aus einem Vortrag und einer anschließenden moderierten Fragestunde. Der Eintritt ist frei.

Wundmanagement

- Examierte Krankenschwester mit berufsbegleitender Weiterbildung zur Wundmanager/in
- Individuelle Beratung für Patienten und Angehörige
- Information und Beratung über vorbeugende Maßnahmen und Hilfsmittel
- Regelmäßige gemeinsame Fortbildungen im Expertenteam

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

• Bücherei

Mehr als 2.300 Bücher und zurzeit etwa 60 Hörbücher gehören zum Bestand der Patientenbibliothek im Pius-Hospital. Sie befindet sich im Erdgeschoß und ist von der Cafeteria aus zu erreichen. Montags bis freitags ist die Bücherei von 9.00 bis 10.00 Uhr und von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet. Jeweils einmal pro Woche kommt die Mitarbeiterin der Bücherei außerdem mit dem Bücherwagen auf jede Station. Zwischendrin ist es möglich, telefonisch Bücher zu bestellen. Zusammen mit einem Hörbuch kann auch ein CD-Player ausgeliehen werden.

• Krankenhauszeitschrift

Pia - ist das Krankenhaus-Magazin des Pius-Hospitals, das im Krankenhaus und den umliegenden Kiosken erhältlich ist. Es erscheint mehrmals jährlich. Auf unterhaltsame und fachkundige Weise wird über aktuelle Entwicklungen in der Medizin informiert und außerdem Themen mit allgemeinem Gesprächswert rund um das ganzheitliche Menschsein aufgegriffen. Zugleich erfährt der Leser, welche Person im Krankenhaus mit dem jeweiligen Thema fachlich vertraut ist und welche Gedanken die Menschen im Pius - Patienten, Krankenschwestern/ -pfleger, Ärzte, Besucher etc. - bewegen.

• Cafeteria

• Faxempfang für Patienten

• Friseursalon

Auf Wunsch kommt eine Friseurin ins Krankenhaus und bietet die gesamte Dienstleistungspalette eines Haar-Salons an, zusätzlich außerdem einen Perückenservice, Haar- und Hautpflege auf natürlicher Pflanzenbasis und Farb- und Stilberatung für Krebspatienten.

• Internetzugang

Internetcafé in der Cafeteria

• Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

• Kioskwagen

Kleine Leckereien, Zeitungen und Zeitschriften und andere Dinge, die das Leben versüßen, gibt es am Service-Wagen, der täglich auf die Stationen kommt. Es gibt keinen Aufschlag auf die Preise, die Preise sind wie am Kiosk in der Cafeteria.

• Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

• Kulturelle Angebote

wechselnde Ausstellungen in Vitrinen, Bilderausstellungen im Haus, "Gesund Zu Wissen" Veranstaltungen und Lesungen

• Maniküre / Pediküre

Auf Wunsch kommt eine Fußpflegerin.

• Rauchfreies Krankenhaus

• Spielecke in der Cafeteria

• Wäscheservice

Das Pius-Hospital bietet einen Wäschedienst an. Die Wäschestücke werden beim Pflegepersonal abgegeben und kommen am nächsten Tag gewaschen zurück. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen diese Dienstleistungen nicht kostenlos anbieten können.

Ausstattung der Patientenzimmer

• Balkon / Terrasse

auf der Station 2d, teilweise auf 2a und 4d

• Elektrisch verstellbare Betten

auf den Stationen 1a, 2a, 2d, 3a, 3d und 4d, teilweise auch auf 1d und 4c

• Kühlschrank

auf den Stationen 2d, 3d und 4d

- **Internetanschluss am Bett**
- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer**

Als erstes Krankenhaus im Großraum Oldenburg bietet das Pius-Hospital ein eigenes Fernsehprogramm für Patienten: PiusTV auf Kanal 7. Von sechs Uhr morgens bis Mitternacht gibt es aktuelle Informationen und Filme über Medizin und Ernährung zu sehen. Gehirnjogging und Reisedokumentationen bereichern das Programm, ebenso wie attraktive Spielfilme. Höhepunkt von PiusTV ist ein gut zwanzigminütiger Imagefilm über unser Haus, der mehrmals täglich gezeigt wird.

- **Telefon**
- **Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer**
Annahme von Wertsachen an der Zentrale oder der Kasse

Persönliche Betreuung

- **Dolmetscherdienste**
- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher**
Patienten und Besucher werden im Pius-Hospital bereits vor der Tür in Empfang genommen: Die Pius-Lotsen helfen Ihnen gerne beim Ein- und Aussteigen oder beim Koffertragen.
- **Seelsorge**
- **Sozialdienst**

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle auf den Stationen Ec, 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 2d, 3a, 3d, 4a, 4b, 4c und 4d
- Mutter-Kind-Zimmer auf der Station 2c, auf 4b bei Bedarf
- Rollstuhlgerechte Nasszellen auf den Stationen 1a, 1d, 2a, 2d, 3a, 3d, 4a und 4d
- Rooming-In auf der Station 4a
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle auf den Stationen Ec, 1a, 1c, 1d, 2a, 2d, 3a, 3d, 4a, 4d und teilweise auf Station 4b

Verpflegung

- Diät-/ Ernährungsangebot
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenauswahl)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
- Nachmittagstee/-Kaffee

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

Im Bereich der medizinischen Physik besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg (Juniorprofessor Björn Poppe) insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Bestrahlungstechniken und der dosimetrischen Verifikation.

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Darstellung von Nano-Partikeln mit der Kernspintomographie, Teilnahme am EU-Projekt NANOMA in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

Lehraufträge an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen: Prof. Dr. Dr. med. Rudy Leon De Wilde (Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Prof. Dr. med. Frank Griesinger (Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie), Privatdozent Dr. med. Alexander Kluge (Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie), Prof. Dr. med. habil. Djordje Lazovic (Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie), Dr. med. Regina Prenzel (Klinik für Innere Medizin), Dr. med. Christoph-Maria Ratusinski (Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie), Prof. Dr. med. Michael J. Reinhardt (Klinik für Nuklearmedizin), Dr. med. Rolf Schaper D.E.A.A. (Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin), Dr. med. Dirk Weyhe (Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie), Dr. med. Dipl. Phys. Kay C. Willborn (Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie), Dr. med. Hergen Wilms (Klinik für Augenheilkunde)

Lehraufträge an der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen

Privatdozent Dr. med. Alexander Kluge (Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie)

Lehraufträge an der Medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

Prof. Dr. med. Michael J. Reinhardt (Klinik für Nuklearmedizin)

Lehraufträge an der an der Universität Oldenburg

Prof. Dr. rer. nat. Björn Poppe (Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie)

Studierendenausbildung

Als Akademisches Lehrkrankenhaus ist das Pius-Hospital an der praktischen Ausbildung von Medizinstudenten der Universität Göttingen beteiligt. Dies geschieht im Rahmen von:

- **Famulaturen**
verpflichtende Praktika während des Hauptstudiums in allen Fachbereichen
- **Blockpraktika**
Innere Medizin, Chirurgie und weitere Fachbereiche, Blockunterricht bei den Klinikdirektorinnen und -direktoren oder je nach Thema bei jeweils spezialisierten Oberärzten
- **PJ**
in Kooperation mit den beiden anderen Oldenburger Krankenhäusern bieten wir bis zu 36 Studierenden der Universität Göttingen pro Jahr die Möglichkeit, ihre Pflicht-Terzials in Innerer Medizin, Chirurgie und einem Wahlfach in Oldenburg zu absolvieren. Sie üben Ihre ärztliche Tätigkeit auf der Station und in der Ambulanz aus und werden von einem erfahrenen Tutor angeleitet. In Kooperation mit den anderen Oldenburger Krankenhäusern bieten wir Studierenden der Universität Groningen die Möglichkeit, das gesamte praktische Pflichtjahr oder einzelne Abschnitte in Oldenburg zu absolvieren. Auch grenzübergreifende Famulaturen sind möglich.

Ansprechpartner für Famulaturen, Blockpraktika und PJ:

Vertrauensdozent Prof. Dr. med. Djordje Lazovic, Direktor der Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie, Telefon 0441 / 229 - 1561

Vertrauensdozent Prof. Dr. med. Michael Reinhardt, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, Telefon 0441 / 229 – 1825

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Klinik für Innere Medizin: Teilnahme an Multizenterstudien

Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie: Auf dem Gebiet der Medizinischen Physik

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien

In der Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

In der Klinik für Nuklearmedizin

In der Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

In der Klinik für Frauenheilkunde

Unsere Klinikdirektoren sind nach der seit 2005 geltenden Weiterbildungsordnung von der Ärztekammer zu folgender Facharztweiterbildung ermächtigt:

Weiterbildungsermächtigung	Weiterbildungsermächtigter	Anmerkungen
Anästhesiologie	• Herr Dr. Schaper • Herr Dr. Gödeke	Umfang: 60 Monate
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	• Herr Dr. Schaper • Herr Dr. Gödeke	Umfang: 24 Monate
Augenheilkunde	• Herr Dr. Wilms	Umfang: 60 Monate
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	• Herr Prof. Dr. Dr. De Wilde	Umfang: 60 Monate
Innere Medizin und Schwerpunkt gesamte Innere Medizin	• Herr Dr. Kühne	Umfang: 36 Monate
Innere Medizin und Allgemeinmedizin	• Frau Dr. Prenzel	Umfang: 36 Monate
stationäre internistische Patientenversorgung	• Herr Dr. Kühne	
Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	• Frau Dr. Prenzel • Herr Dr. Dercken	Umfang: 36 Monate
Nuklearmedizin	• Herr Prof. Dr. Reinhardt	Umfang: 48 Monate
Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie	• Herr Prof. Dr. Lazovic • Herr Dr. Ratusinski • Herr Dr. Scriba • Herr Dr. Schaper • Herr Dr. Weyhe	Umfang: 24 Monate Incl. Intensiv und Notaunahmezeit je 6 Monate
Orthopädie und Unfallchirurgie	• Herr Prof. Dr. Lazovic	Umfang: 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie plus 12 Monate feste Rotations- vereinbarung mit der Unfall- chirurgie des Ev. Krankenhauses (Dr. Niemann), damit gesamte Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie	• Herr Prof. Dr. Lazovic	Umfang: 12 Monate vorläufig, gesamte WBE beantragt
Physikalische Therapie	• Herr Dr. Dunai	Umfang: 24 Monate
Radiologie	• Herr Priv. Doz. Dr. Kluge	Umfang: 36 Monate
Strahlentherapie	• Herr Dr. Willborn	Umfang: 60 Monate
Innere Medizin und Hämatologie u. Onkologie	• Prof. Griesinger	Umfang: 36 Monate
Gefäßchirurgie	• Herr Dr. Ratusinski	Umfang: 48 Monate

A-11.3

Aus- und Weiterbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung	Adresse / Ansprechpartner	link
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	Krankenpflegeschule am Pius-Hospital Georgstraße 12 26121 Oldenburg Telefon 0441 / 229-1200 oder 229-1201 Telefax 0441 / 229-1215 e-mail: krankenpflegeschule@pius-hospital.de	www.pius-hospital.de
Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in	Staatlich anerkannte Lehranstalt für Masseure und med. Bademeister am Pius-Hospital Oldenburg Georgstraße 12 26121 Oldenburg Telefon 0441 / 229-1210 Telefax 0441 / 229-1215 e-mail: Petra.Rosenfeld@pius-hospital.de	www.pius-hospital.de
Operationstechnische(r) Assistenten/in (OTA)	Ihr Ansprechpartner: Werner Meyer Telefon: 0441 / 229 – 2104 Telefax: 0441 / 229 – 2108 e-mail: Werner.Meyer@pius-hospital.de in Kooperation mit: Bildungszentrum St. Hildegard, Osnabrück	www.pius-hospital.de
Weiterbildung	Adresse / Ansprechpartner	link
Bachelor of Nursing	Hanse-Institut Oldenburg Frauke Wiedermann Ansprechpartner im Pius-Hospital: Werner Meyer Telefon: 0441 / 229 – 2104 Telefax: 0441 / 229 – 2108 e-mail: Werner.Meyer@pius-hospital.de	www.pius-hospital.de
Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege	Ihre Ansprechpartnerin: Sabine Rüdebusch Telefon: 0441 / 229 – 1221 Telefax: 0441 / 229 – 2108 e-mail: Sabine.Ruedebusch@pius-hospital.de	www.pius-hospital.de

Weiterbildung	Adresse / Ansprechpartner	link
Fachweiterbildung für operative und endoskopische Pflege	Ihr Ansprechpartner: Werner Meyer Telefon: 0441 / 229 – 2104 Telefax: 0441 / 229 – 2108 e-mail: Werner.Meyer@pius-hospital.de in Kooperation mit: Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. Bereich Gesundheit, Pflege u. Rehabilitation Neuer Markt 30, 49377 Vechta sowie im Verbund mit dem Bildungszentrum St. Hildegard, Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe Detmarstr. 6-8, 49074 Osnabrück, www.bildungszentrum-hildegard.de	www.pius-hospital.de
Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege	Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. Bereich Gesundheit, Pflege u. Rehabilitation Neuer Markt 30, 49377 Vechta	
Weiterbildung zum/r Praxisanleiter/in in der Pflege	Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. Bereich Gesundheit, Pflege u. Rehabilitation Neuer Markt 30, 49377 Vechta	.
„Breast nurse“	Klinikum Links der Weser Senator-Weißling-St. 1 28277 Bremen	www.klinikum-bremen-ldw.de
Ernährungsmanager/in	Ev. Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin	www.egzb.de
Stomapflege	Diakonisches Institut für Soziale Berufe Bodelschwingweg 30, 89160 Dornstadt	www.di-dornstadt.de
Onkologie	Gesundheit Nord Klinikum Bremen-Mitte St.-Jürgen-Str. 1, 28177 Bremen	www.gesundheitnord.de
Wundexperte ICW	EXCURS Professional GmbH Rotekreuzstr. 33, 30627 Hannover	www.excurs.de
Diabetesassistentin KVN	ÄKN Ärztchamber Niedersachsen Berliner Allee 20, 30175 Hannover	www.aekn.de
Netzwerkerin im Gesundheitswesen	Klinikum Oldenburg Dr.-Eden-Str. 10, 26133 Oldenburg	www.klinikum-oldenburg.de
Atmungstherapeuten (Respiratory Therapist)	Klinikum Lüdenscheid Paulmannshöher Str. 14 58515 Lüdenscheid	www.maerkische-kliniken.de

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 363

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 16142
Ambulante Fallzahl: 29600 (Quartalszählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

113,2 Ärzte und Ärztinnen insgesamt
Davon 66,9 Fachärzte und Fachärztinnen
1,0 Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

A-14.2 Pflegepersonal

245,1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
1,3 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
24,5 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)
6,4 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs)
5,2 Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
2,1 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)



B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung
 Klinikdirektor: Dr. med. Dirk Weyhe
 Hausanschrift: Georgstr. 12
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441 229-1471
 Fax: 0441 229-1485
 URL: <http://www.pius-hospital.de/>
 EMail: allgchirurgie@pius-hospital.de



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Im Bereich der Leber, Gallen- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen operieren wir nicht nur das Organ, sondern auch die perioperativen Folgezustände. So wird z.B. bereits vor der Operation an der Bauchspeicheldrüse die Leistungsfähigkeit des Organs geprüft um direkt im Anschluss an die Operation sowie im weiteren Verlauf Stoffwechselveränderungen nach modernen Konzepten zu behandeln (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen). Dieses erfolgt immer in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit. Gutartige Lebererkrankungen werden auch minimal invasiv behandelt, ein Verfahren dass bei der Gallenblaseentfernung zu über 90% Anwendung findet.

Magen-Darm-Chirurgie

Die Magen Chirurgie wird nach den modernen Konzepten durchgeführt. Stadienabhängig werden systemische Chemotherapien auch vor der Operation verabreicht. Die Indikationsstellungen erfolgen nach enger Absprache in einer interdisziplinären Tumorkonferenz. Zuweisende Hausärzte sind hierzu ausdrücklich eingeladen und nehmen dieses Angebot gerne an. Die Tumor Chirurgie des Darms erfolgt ebenso nach den modernen Behandlungsstandards. Die minimal invasive Chirurgie findet bei Krebserkrankungen des Darms derzeit nur sehr zurückhaltende Anwendung. Bei gutartigen Tumoren des Magen- und Darm wird dagegen überwiegend minimal invasiv mit kleinen Schnitten operiert.

Endokrine Chirurgie

Bei der Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere besteht ein hohes Erfahrungspotential. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin im Pius-Hospital und einem niedergelassenen Endokrinologen können bei uns am Haus alle Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen kompetent diagnostiziert und, wenn möglich, organerhaltend behandelt werden. Nur wenn eine klare Indikation besteht, raten wir zu einer Operation. Bei diesem Eingriff entfernen wir je nach Krankheitsbild die Schilddrüse oder die Nebenschilddrüsen ganz oder teilweise. Wir operieren nach festgeschriebenen klinischen Qualitätsstandards. Hierzu zählt selbstverständlich auch die intraoperative Überprüfung der Stimmbandnerven mit einem speziellen Stimulationsgerät (Intraoperatives Neuromonitoring). Die Behandlung erfolgt nach festgelegten Standards und wurde im Rahmen eines interdisziplinären Schilddrüsenzentrums erarbeitet.

B-1

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Minimal-invasive endoskopische Operationen

Transanale endoskopische Operationen erfolgen auch bei bösartigen Mastdarntumoren. Hierbei werden kleinere Tumore entfernt und je nach Erkrankungsstadium sind nur noch weitere Kontrollen erforderlich.

minimal-invasive laparoskopische Operationen

Mit Hilfe der Laparoskopie (Bauchspiegelung) ist es heute auch bei großen Eingriffen häufig möglich, große Bauchschnitte - und damit spätere Narben - zu vermeiden.

Eingriffe an der Speiseröhre (z.B. bei Sodbrennen), der Gallenblase, Blinddarmrentzündung, Leistenbruch, Narbenbruch können wir in den allermeisten Fällen ganz ohne weiteren Schnitt ausführen. Die Vorteile dieser Operationsmethode sind für Sie: schnellere Erholung, weniger Schmerzen, weniger Narben.

Plastisch rekonstruktive Eingriffe

Hernienchirurgie, insbesondere komplexe Hernien und Rezidivhernien

Spezialprechstunde

eine ausführliche Darstellung erfolgt im Punkt B-1.8. Ambulante Behandlungsmöglichkeiten auf der Seite 30.

Tumorchirurgie

Nierenchirurgie

Speiseröhrenchirurgie

Replantationschirurgie der Nebenschilddrüse

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2302

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	K40	312	Hernia inguinalis
2	K80	264	Cholelithiasis
3	E04	374	Struma
4	K35	150	Akute Appendizitis
5	K57	109	Divertikulose des Darmes
6	K56	81	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
7	C18	77	Bösartige Neubildung des Kolons
8	K43	72	Hernia ventralis
9	C20	63	Bösartige Neubildung des Rektums
10	K60	59	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
11	C73	45	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
12	K61	41	Abszess in der Anal- und Rektalregion
13	L05	37	Pilonidalzyste
14	I84	34	Hämorrhoiden
15	K42	28	Hernia umbilicalis
16	K62	24	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
17	E21	22	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
18	L02	22	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
19	C16	20	Bösartige Neubildung des Magens
20	C25	20	Bösartige Neubildung des Pankreas
21	K36	13	Sonstige Appendizitis
22	D35	12	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
23	C19	11	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
24	K44	11	Hernia diaphragmatica
25	K50	10	Crohn-Krankheit [Morbus Crohn]

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	5-063	442	Thyreoidektomie
2	1-610	435	Diagnostische Laryngoskopie
3	5-511	348	Cholezystektomie
4	5-530	314	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-455	176	Partielle Resektion des Dickdarmes
6	5-470	160	Appendektomie
7	5-484	92	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
8	5-536	60	Verschluss einer Narbenhernie
9	5-471	55	Simultane Appendektomie
10	5-491	52	Operative Behandlung von Analfisteln
11	5-490	50	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
12	5-454	50	Resektion des Dünndarmes
13	5-406	45	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
14	5-534	44	Verschluss einer Hernia umbilicalis
15	5-493	38	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
16	5-067	34	Parathyreoidektomie
17	1-694	33	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
18	5-897	32	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
19	5-501	29	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
20	5-482	29	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h)

Schilddrüsensprechstunde

Angeborene Leistung

Indikationsstellung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin im Pius-Hospital und einem niedergelassenen Endokrinologen. Im Pius-Hospital können alle Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen kompetent diagnostiziert und, wenn möglich, organerhaltend behandelt werden.

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Proktologische und Colorectale Sprechstunde

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h)

Sprechstunde für Refluxoesophagitis und Schluckbeschwerden

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Hepatosiliäre und Pankreassprechstunde (Leber- und Gallenabflußerkrankungen)

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Herniensprechstunde

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h)

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz

Privatambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-482	50	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
2	5-492	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
3	5-534	20	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
4	5-897	19	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5	1-502	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
6	5-493	7	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-401	6	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-491	6	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
9	5-530	unter 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	1-694	unter 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
Laser	
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

11,2 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 6,3 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Viszeralchirurgie
- Intensivmedizin
- Proktologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

26,2 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
2,0 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)
0,7 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)
1,1 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren
- Stomatherapeuten
- Wundmanager



B-2

Klinik für Anästhesie und
Interdisziplinäre Intensivmedizin

B-2 Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin

B-2.1 Allgemeine Angaben

Art: nicht Betten führend
Klinikdirektor: Dr. med. Rolf Schaper D.E.A.A.

Leitender Arzt Abteilung Anästhesie:
Dr. med. Joachim Gödeke D.E.A.A.
Hausanschrift: Georgstr. 12
26121 Oldenburg

Telefon: 0441 229-1701
Fax: 0441 229-1725
URL: <http://www.pius-hospital.de/>
EMail: Rolf.Schaper@pius-hospital.de



Dr. med. Rolf Schaper



Dr. med. Joachim Gödeke

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

Die Anästhesie erbringt ihre Leistungen für die ambulanten und stationären Patienten der:

- Klinik für Augenheilkunde
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie
- Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovasculäre Chirurgie

Dabei werden die folgenden Verfahren eingesetzt:

- Allgemeinnarkosen
- Regionalanästhesien
- rückenmarksnahe Verfahren
- periphere Nervenblockaden der oberen und unteren Extremitäten
- kombinierte Narkoseverfahren: Allgemein- und Regionalanästhesie
- spezielle Narkoseverfahren in der Brustkorbchirurgie: einseitige Lungenbeatmung
- spezielle Narkoseverfahren bei Lungenspiegelungen: Hochfrequenzbeatmung
- spezielle Überwachungsverfahren in der Chirurgie der hirnversorgenden Blutgefäße: SSEP (=Überwachung der Hirnströme)
- Kindernarkosen in der Orthopädie in Kombination mit peripheren Nervenblockaden
- perioperative Schmerzversorgung: PD-Kathetertechnik, PCA-PCEA-Pumpen
- Schmerztherapie in der Geburtshilfe: „Schmerzlose Geburt“
- Konsiliardienste: Beurteilung der Narkosefähigkeit, Schmerzkonsile

Weitere Leistungsangebote der Anästhesie

- zentralvenöser Katheterdienst für alle Kliniken
- Schmerztherapie nach Operationen
- regelmäßige klinikinterne Fortbildungsveranstaltungen
- Prämedikationsambulanz integriert in die Zentral Aufnahme (ganztägig besetzt)
- OP-Koordination und Management

Die interdisziplinäre Intensivmedizin erbringt die Behandlung aller intensivpflichtigen Patienten für die:

- Klinik für Augenheilkunde
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie
- Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Weitere Leistungsangebote der interdisziplinären Intensivmedizin:

- invasive Beatmungstherapie
- non-invasive Beatmungstherapie
- Hämodynamisches Monitoring PAK (Messung des Herzzeitvolumens und anderer wichtiger Kreislaufwerte zur Steuerung der Therapie)
- Transpulmonale Thermodilution (Messung des Herzzeitvolumens und anderer wichtiger Kreislaufwerte zur Steuerung der Therapie)
- Echokardiographie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin
- Sonographie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Bronchoskopie
- Thrombolyse (Medikamentöse Eröffnung von Gefäßverschlüssen u.a. beim Herzinfarkt)
- Hämofiltration, Hämodialyse (Nierenersatztherapie)
- PCA, PCEA (Patientenkontrollierte Schmerztherapie)
- Interventionelle Akutendoskopien
- Interdisziplinäre Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-2.5 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-2.6 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Beatmungsgeräte/	Maskenbeatmungsgerät CPAP-Geräte mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Bronchoskop 4 Fiberoptiken in allen Größen	Gerät zur Lufröhren- und Bronchienspiegelung
Cell Saver Einsatz im OP-Bereich	Eigenblutauflbereitungsgerät
Defibrillator Im Zentral OP und im AOZ	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Geräte für Nierenersatzverfahren Einsatz auf Intensivstation	
Endoskop	

B-2.7 Personelle Ausstattung

B-2.7.1 Ärzte und Ärztinnen

23,3 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 14,5 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung:

- Anästhesiologie (volle Weiterbildungsermächtigung)

Zusatzweiterbildung (fakultativ):

- Intensivmedizin (volle Weiterbildungsermächtigung)

B-2.7.2 Pflegepersonal

58,7 Fachkrankenschwestern und Fachkrankenpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege
 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen
 (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)

1 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
 (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)

B-2.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager
- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren



B-3 Klinik für Augenheilkunde

B-3.1 Allgemeine Angaben

Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektoren:	Dr. med. Hergen Wilms
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 229-1533
Fax:	0441 229-1555
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	augenlinik@pius-hospital.de



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
Schwerpunkte Tumoren der Augenlider mit Kombinierten plastischen Operationen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
auch in Kooperation mit dem evangelischen Krankenhaus Oldenburg

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Die Abklärung von Bindehauterkrankungen und die Durchführung einfacher und komplizierter Operationen zur Entfernung von Tumoren der Bindehaut und bei Verletzungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Die Abklärung und Behandlung von Lederhautentzündungen, Hornhauterkrankungen, Regenbogenhautentzündungen und Entzündungen des Ziliarkörpers

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Schwerpunkt Nordwestniedersachsen
Die Durchführung von einfachen und komplizierten Operationen des Grauen Stars

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
bei Netzhautablösung, Ursachenabklärung und Behandlung von Entzündungen der Aderhaut und Netzhaut. Netzhautchirurgie auch in Kooperation mit Herrn Dr. Andreas Mohr, Chefarzt, Joseph-Stift Bremen

Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Schwerpunkt Nordwestniedersachsen
Diagnostik mit den modernsten Diagnostikgeräten wie FDT, GDx, HRT und Scheinflugkamera.
Die Durchführung von Operationen des Grünen Stars

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

Die Abklärung von Entzündungen und anderen Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels sowie die Durchführung von Operationen am Glaskörper und am Augapfel.

Glaskörperchirurgie in Kooperation mit Herr Dr. Andreas Mohr, Chefarzt, Joseph-Stift Bremen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

Die Abklärung und Behandlung von Sehnervenentzündungen, Durchblutungsstörungen und Tumoren des Sehnervs und der Sehbahn

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

Schwerpunkt Nordwestniedersachsen, Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit auch Gutachten

Anpassung von Sehhilfen

Kontaktlinsen

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Die Durchführung sowohl einfacher als auch komplizierter Schieloperationen sowie Abklärung und Behandlung von Erkrankungen der augenversorgenden Nerven.

Plastische Chirurgie

Schwerpunkt Tumornachsorge und ästhetische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

Eine ausführliche Darstellung der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten und Sprechstunden finden Sie im Unterpunkt B-3.8

Spezialsprechstunde

Eine Darstellung der Sprechstunden und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten finden Sie unter Punkt B-3.8.

Augenärztliche Gutachten

Durchführung von Führerscheingutachten, Blindenbegutachtung nach SGB V, OEG, Begutachtung im Rahmen der gesetzlichen und privaten Unfallversicherung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-3.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2810

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	H25	1051	Cataracta senilis
2	H40	545	Glaukom
3	H34	220	Netzhautgefäßverschluss
4	H50	173	Sonstiger Strabismus
5	H02	156	Sonstige Affektionen des Augenlides
6	S05	84	Verletzung des Auges und der Orbita
7	H16	55	Keratitis
8	H47	53	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
9	H11	37	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
10	C44	35	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
11	H33	34	Netzhautablösung und Netzhautriss
12	T26	32	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
13	H20	29	Iridozyklitis
14	H26	28	Sonstige Kataraktformen
15	S01	27	Offene Wunde des Kopfes
16	H35	25	Sonstige Affektionen der Netzhaut
17	H27	24	Sonstige Affektionen der Linse
18	H43	22	Affektionen des Glaskörpers
19	H46	18	Neuritis nervi optici
20	H30	15	Chorioretinitis

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	5-984	1910	Mikrochirurgische Technik
2	5-144	1086	Extrakapsuläre Exzision der Linse [ECCE]
3	5-132	403	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
4	5-10k	147	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
5	5-10b	137	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
6	5-10a	132	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
7	5-131	105	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
8	5-093	92	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
9	5-156	63	Andere Operationen an der Retina
10	5-091	62	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
11	5-155	57	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
12	5-094	46	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
13	5-112	39	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
14	5-097	34	Blepharoplastik
15	5-095	33	Naht des Augenlides
16	5-096	32	Andere Rekonstruktion der Augenlider
17	5-133	31	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
18	5-139	27	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
19	5-115	23	Naht der Konjunktiva
20	5-10e	23	Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Augenambulanz: Operationen

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Operationen des Grauen Stars
- Diagnostik und Operationen des Grünen Stars
- Diagnostik von Schielerkrankungen und Schieloperationen bei Kindern und Erwachsenen
- Lidoperationen und kosmetische Eingriffe
- Diagnostik und Operative Behandlung von Fehlsichtigkeiten, insbesondere der Kurzsichtigkeit mittels linsenchirurgischer Verfahren
- Netzhaut- und Glaskörperoperationen bei Netzhautablösungen, Diagnostik von Veränderungen durch Zuckerkrankheit sowie Erkrankungen im Bereich des Gefäßsystems des Auges.
- Diagnostik und Therapie von Makulaerkrankungen
- Intravitreale operative Medikamenteneingabe (IVOM) bei Maculaerkrankungen
- alle konserativen und medikamentösen Therapien bei nichtoperativen Augenerkrankungen

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Kommentar/Erläuterung: Montag, Dienstag und Donnerstag 8 - 16 Uhr, Mittwoch und Freitag 8 - 14 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0441 / 229 – 1533

Privatsprechstunde

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Operationen des Grauen Stars
- Diagnostik und Operationen des Grünen Stars
- Diagnostik von Schielerkrankungen und Schieloperationen bei Kindern und Erwachsenen
- Lidoperationen und kosmetische Eingriffe
- Diagnostik und Operative Behandlung von Fehlsichtigkeiten, insbesondere der Kurzsichtigkeit mittels linsenchirurgischer Verfahren
- Netzhaut- und Glaskörperoperationen bei Netzhautablösungen, Diagnostik von Veränderungen durch Zuckerkrankheit sowie Erkrankungen im Bereich des Gefäßsystems des Auges.
- Diagnostik und Therapie von Makulaerkrankungen
- Intravitreale operative Medikamenteneingabe (IVOM) bei Maculaerkrankungen
- alle konserativen und medikamentösen Therapien bei nichtoperativen Augenerkrankungen

Art der Ambulan: Privatambulanz

Kommentar/Erläuterung nach Vereinbarung:

Dr. med. Hergen Wilms: Anmeldung unter Telefon 0441 / 229 – 1533

Jörg H. Siegert: Anmeldung unter Telefon 0441 / 229-1533

Daniele Fromm: Anmeldung unter Telefon 0441 229 – 1533

Sprechstunde für plastische Chirurgie, Lidchirurgie

Angebotene Leistung

- Lidoperationen und kosmetische Eingriffe
- ästhetische Chirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Kommentar/Erläuterung: Jörg-H. Siegert: Privatsprechstunde nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon 0441 / 229 - 1533

Schielsprechstunde mit Sehschule

Angebotene Leistung

Eine Sehschule mit Vorsorge und Behandlung von Sehstörungen und Schielerkrankungen im Kindesalter.

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Kommentar/Erläuterung: Daniela Fromm, Mittwoch und Freitag 8 - 15 Uhr, Anmeldung unter Telefon 0441 / 229 - 1533

Online-Sprechstunde

Angebotene Leistung

Für einfache Fragen stehen wir Ihnen gerne auch per E-mail zur Verfügung.

Bitte schicken Sie eine E-mail an: augenklinik@pius-hospital.de.

Wir werden versuchen, Ihnen möglichst zeitnah zu antworten.

Art der Ambulanz: Sonstige

Augenambulanz: Laserbehandlungen

Angebotene Leistung

- Lasertherapie der Netzhaut und der Aderhaut bei Netzhautlöchern, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blut- und Gefäßsystemes
- Photodynamische Therapie bei ausgewählten Formen der Makuladegeneration
- Laserbehandlung bei Nachstar
- Laserbehandlung bei Grünem Star zur Augennendrucksenkung

Art der Ambulanz: Institutsambulanz nach §115b ambulantes Operieren

Kommentar/Erläuterung: Zugang über die Ermächtigungsambulanzen. Auch im Rahmen von Kooperationen mit Augenarztpraxen

Augenambulanz: Behandlungen

Angebotene Leistung

- Behandlungen akuter Augenerkrankungen wie Entzündungen, Verletzungen und akuter Durchblutungsstörungen
- Behandlungen chronischer und altersbedingter Erkrankungen des Auges
- Die Anpassung komplizierter Kontaktlinsen

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz

Kommentar/Erläuterung: Auch im Rahmen von Kooperationen mit Augenarztpraxen

Augenambulanz: Spezielle Diagnostik

Angeborene Leistung

- Digitale Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte zur Verlaufsbeobachtung von Augenerkrankungen
- Laser Scanning Tomographie (HRT) zur Diagnostik des Sehnerven beim Grünen Star
- Ultraschalluntersuchungen aller Augenabschnitte
- Fluoreszenzangiographien (Farbstoffdarstellungen des Gefäßsystems der Augen)
- Schnittbilddarstellung der Netzhaut (OCT)
- VEP zur elektrophysiologischen Untersuchung der Sehnervenfunktion
- FDT zur Früherkennung von Gesichtsfeldausfällen bei Glaukom
- GDx zur Nervenfaserdickenanalyse bei Glaukom
- Pentacam zur Diagnostik des vorderen Augenabschnittes bei Glaukom (Kammerwinkel)
- Optische Pachymetrie zur Hornhautdickenmessung bei Glaukom und refraktiven Eingriffen
- Hornhauttopographie zur Berteilung von Hornhautveränderungen und zur Vorbereitung refraktiver Eingriffe
- Durchführung berührungsfreier optischer Augenlängenmessung, die auf moderne Laser-Technik beruht, vor den Operationen des Grauen Stars (Optische Biometrie)

Des Weiteren werden Gutachten, insbesondere Obergutachten für Führerschein, Segelschein und Pilotenschein angeboten und Gutachten für Versorgungsämter, Blindengeld und Sozialgerichte sowie Berufsgenossenschaften erstellt.

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz, IGeL

Kommentar/Erläuterung: Auch im Rahmen von Kooperationen mit Augenarztpraxen

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Beschreibung
1	5-144	1479	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-091	274	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
3	5-155	197	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
4	5-142	182	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5	5-154	94	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
6	5-093	76	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
7	5-085	47	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Tränensack bzw. sonstigen Tränenwegen
8	5-133	37	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
9	5-112	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
10	5-129	16	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: ja
 Stationäre BG-Zulassung: ja

B-3.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
Laser • Argon Yag-Laser • PDT Laser • Dioden Laser • Endolaser	Gerät zur Behandlung von Gefäßveränderungen und Augeninnendruckerhöhungen sowie Nachstarmembranen
Sonstige PhakoMaschine mit Ozilierende Phakospitze	Gerät zur Operation des Grauen Stars

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

9,7 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 4 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Abteilung:
Facharztbezeichnung
 • Augenheilkunde

B-3.12.2 Pflegepersonal

16,1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
 3,4 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)
 1,0 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren

B-4 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**B-4.1 Allgemeine Angaben**

Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Prof. Dr. Dr. med. Rudy Leon De Wilde
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 / 229-1502
Fax:	0441 / 229-1525
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	gyn-sekretariat@pius-hospital.de

**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte****Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse**

Mit über 300 Erstkarzinomen ist die Klinik das größte Haus der Weser-Ems-Region und eines der größten Häuser in Deutschland. Brusterhaltende Operationen werden häufiger durchgeführt als in anderen Häusern. Die Wächterlymphknotenbehandlung wurde in unserem Haus als einem der ersten in Deutschland durchgeführt. Große plastische Operationen werden angeboten. Falls eine Entfernung der Brust notwendig ist, kann der Brustaufbau hier durchgeführt werden.

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Das Brustzentrum führt jede Art von Brustoperationen durch.

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Das Brustzentrum ist für jede Art der Behandlung der weiblichen Brust ausgelegt.

Kosmetische / plastische Mammachirurgie

Brustverkleinerungen und Brustvergrößerungen mit und ohne Prothesen werden durchgeführt.

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

Das Pius-Hospital ist ein Schwerpunktkrankenhaus und Zentrum für gynäkologische Onkologie. Alle gynäkologischen Tumore einschließlich Gebärmutterhalskrebs und Eierstockkrebs werden durchgeführt. Als eines der wenigen Krankenhäuser in Deutschland hatten wir über 50 Eierstockkrebsoperationen. Die Wächterlymphknotendiagnostik wird nicht nur für den Brustkrebs sondern auch für andere gynäkologischen Tumoroperationen durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Die Frauenklinik des Pius-Hospitals ist Zentrum für minimal-invasive Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, in dem Fachärzte eine weitere Qualifikation erhalten. Mit der minimal invasiven Chirurgie können wir häufig organerhaltend operieren.

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

werden überwiegend laparoskopisch ohne Bauchschnitt durchgeführt

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Krankheiten während der Schwangerschaft werden auf höchster Stufe diagnostiziert und behandelt.

Pränataldiagnostik und Therapie

Fruchtwasseruntersuchung und Organultraschall ist Standard; drei 3-dimensionale Ultraschallgeräte (3D-4D)

Geburtshilfliche Operationen

In der Geburtshilfe sind wir für alle Notfall Operationen eingerichtet. Der Kaiserschnitt wird überwiegend als "sanfte Sektio" durchgeführt. Der Ehepartner darf auf Wunsch, auch beim Kaiserschnitt dabei sein.

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Die Betreuung von Risikoschwangerschaften wird im vollen Umfang durchgeführt. Risikoschwangerschaften können sowohl ambulant als auch stationär betreut werden. Die Diagnostik ist auf den neuesten Stand. Ultraschall einschließlich 3D Ultraschall wird durchgeführt. Bei Beckenendlage wird ausführlich der Geburtsmodus beraten. Es besteht die Möglichkeit der äußeren Wendung, sowie der Akupunktur.

Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)

Die Frauenklinik des Pius-Hospitals ist Zentrum für minimal-invasive Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, in dem Fachärzte eine weitere Qualifikation erhalten. Ein besonderer Verdienst der minimal-invasiven Chirurgie ist, dass wir mit dieser Methode zunehmend organerhaltend operieren können.

Gynäkologische Abdominalchirurgie

gynäkologische Operationen der schwierigsten Stufe können hier durchgeführt werden. Wann immer möglich wird die minimal invasive Chirurgie eingesetzt (in über 80%).

Inkontinenzchirurgie

alle Band- und Netzeinlagen können durchgeführt werden; Korrektur mit Eigengewebe wird angestrebt

Urogynäkologie

Behandlung von Patientinnen mit Inkontinenzbeschwerden und Senkungsbeschwerden im Beckenbodenbereich

Spezialsprechstunde

Die Darstellung der Sprechstunden und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten finden Sie unter dem Punkt B-4.8.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur
- Akupunktur in der Geburtshilfe
- Geburtsvorbereitungskurse
- Lymphdrainage
- Säuglingspflegekurse
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
- Stillberatung
- Wochenbettgymnastik

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-4.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2747

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	D25	355	Leiomyom des Uterus
2	C50	339	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	Z38	229	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
4	N80	199	Endometriose
5	D27	104	Gutartige Neubildung des Ovars
6	N83	91	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
7	N81	88	Genitalprolaps bei der Frau
8	O70	69	Dammriss unter der Geburt
9	C56	62	Bösartige Neubildung des Ovars
10	D24	58	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
11	K66	52	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
12	O68	43	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetale distress] [fetaler Gefahrezustand]
13	N60	41	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendifferenz]
14	N70	38	Salpingitis und Oophoritis
15	O71	38	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
16	N84	36	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
17	O63	33	Protrahierte Geburt
18	N61	30	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
19	O60	30	Vorzeitige Wehen
20	C53	28	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
21	P07	26	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
22	D05	24	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
23	O34	24	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
24	P08	23	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
25	C54	22	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
26	D28	20	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter weiblicher Genitalorgane
27	C51	19	Bösartige Neubildung der Vulva
28	D06	18	Carcinoma in situ der Cervix uteri
29	O26	18	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
30	O48	18	Übertragene Schwangerschaft

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	1-661	758	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	5-469	592	Andere Operationen am Darm
3	1-694	586	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
4	1-672	532	Diagnostische Hysteroskopie
5	5-670	473	Dilatation des Zervikalkanals
6	5-651	352	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
7	5-683	316	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
8	9-262	304	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
9	1-208	279	Registrierung evozierter Potentiale
10	5-401	255	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
11	5-681	250	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
12	1-471	246	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
13	5-657	230	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
14	5-704	225	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
15	5-702	224	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
16	5-870	190	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
17	5-667	185	Insufflation der Tubae uterinae
18	5-871	183	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie
19	5-749	130	Andere Sectio caesarea
20	5-653	113	Salpingoovariektomie
21	5-758	110	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
22	5-707	83	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
23	1-472	83	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
24	5-690	75	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
25	5-682	72	Subtotale Uterusexstirpation
26	5-730	64	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
27	5-572	64	Zystostomie
28	9-261	62	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
29	5-873	60	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
30	5-881	59	Inzision der Mamma

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Angebotene Leistung

- Zweitmeinung bei allen Tumorproblemen
- Fertilitätssprechstunde
- Inkontinenzsprechstunde
- OP
- Untersuchung

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Geburtshilfliche Ambulanz

Angebotene Leistung

- Ultraschall
- OP
- Untersuchung

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Ambulanz Brustzentrum

Angebotene Leistung

- Brustsprechstunde
- OP
- Untersuchung

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Online-Sprechstunde

Angebotene Leistung

Einfache Fragen beantworten wir Ihnen gerne auch per Internet. Schicken Sie einfach eine E-Mail an: gyn-sekretariat@pius-hospital.de. Einer unserer Fachärzte wird Ihnen innerhalb der nächsten Tage antworten.

Art der Ambulanz

Sonstige Sprechstunde

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz

Privatambulanz

Kommentar/Erläuterung

Prof. Dr. Dr. Rudy-Leon De Wilde, täglich nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon 0441 / 229 - 1502

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Fallzahl	Beschreibung
1	1-672	34	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-694	24	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3	5-870	19	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	8-137	Unter 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
5	5-469	Unter 5	Sonstige Operation am Darm
6	1-471	Unter 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
7	1-661	Unter 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	5-681	Unter 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-690	Unter 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Endosonographiegerät	Ultraschall Diagnostik im Körperinneren
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
Laser MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
OP-Navigationsgerät	
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät farbkodierter Ultraschall	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/
Uroflow/	
Blasendruckmessung	
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens
3-D/4-D-Ultraschallgerät	
72h-Blutzucker-Messung	
Endoskop	
CUSA	

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

12,7 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 6,1 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Zusatzweiterbildungen

- Akupunktur
- Andrologie
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
- Plastische Operationen

B-4.12.2 Pflegepersonal

- 27,0 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
- 0,7 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
- 4,6 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)
- 0,8 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)
- 5,2 Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)
- 0,4 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Beleghebammen / -entbindungspfleger
- Breast Nurse
- Hebammen/Entbindungspfleger
- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren
- Stillberaterin
- Arzthelfer
- Podologen
- Psychologen



B-5 Klinik für Innere Medizin

B-5.1 Allgemeine Angaben

Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektorin:	Dr. med. Regina Prenzel
	Leitender Arzt des Fachbereichs Gastroenterologie: Dr. med. Jens Kühne
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 229-1401
Fax:	0441 229-1435
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	innereklinik@pius-hospital.de



Dr. med. Regina Prenzel



Dr. med. Jens Kühne

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte

Die Klinik für Innere Medizin im Pius-Hospital untergliedert sich in die Abteilung für Pneumologie und Schlafmedizin, Abteilung für Allgemeine Innere Medizin mit den Fachbereichen Gastroenterologie und Kardiologie. Es steht ein spezialisiertes Team von Fachärzten aus den einzelnen Teilgebieten der Inneren Medizin zur Verfügung.

B-5.2.1 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Pneumologie und Schlafmedizin / Heimbeatmung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Es stehen alle gängigen Untersuchungsverfahren zur Untersuchung der Lunge im Pius-Hospital zur Verfügung. Insbesondere werden Bronchoskopien (Spiegelungen der Atemwege) zur Diagnostik aber auch zur Operation durchgeführt, dabei werden zum Beispiel Tumorabtragungen risikoarm bronchoskopisch durchgeführt, sowie bei Bedarf sogenannte Stents (Platzhalter) in die Atemwege eingesetzt. Patienten mit chronischer Bronchitis (COPD) oder Asthma bronchiale werden stadiengerecht behandelt, insbesondere bei schwerer Verschlechterung der Erkrankung wird in Absprache mit den hiesigen niedergelassenen Lungenärzten die Diagnostik und Therapie durchgeführt. Bei der Lungenfibrose (Versteifung der Lunge) wird eine leitliniengerechte Diagnostik und Therapie durchgeführt. Im Bedarfsfall können Patienten hier auf eine nicht invasive Beatmung über eine Maske eine Atemhilfe erfahren. Wenn es nötig wird, kann eine solche Therapie dann auch zu Hause fortgeführt werden. Die Patienten werden hier, wenn es notwendig ist, auf eine solche Therapie eingestellt.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Krankheiten des Rippenfells, einschließlich bösartiger Tumoren des Rippenfells werden untersucht und diagnostiziert. Dabei werden zum Beispiel Punktionen am Rippenfell in lokaler Betäubung oder in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie operative Verfahren einschl. minimal invasiv (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik aller Krebserkrankungen, insbesondere der Atmungsorgane. Therapie: Stent und endoskopische Tumorabtragungen

Diagnostik und Therapie in der Schlafmedizin

Schlafstörungen

Es steht ein Team aus spezialisierten Schlafmedizinerinnen zur Verfügung, die insbesondere Erkrankungen wie das Schlafapnoesyndrom, wo Atempausen in der Nacht festgestellt werden, behandelt werden. Dabei werden alle üblichen Verfahren der Schienung der Atemwege mit Überdruckgeräten angeboten. Auch für seltenere nächtliche Atempausen, die im Zusammenhang mit Herzschwäche auftreten, wird ein hoch spezifisches Verfahren angeboten. Zur Diagnostik und Therapie stehen hoch spezialisierte Polysomnographiegeräte zur Verfügung, mit denen nachts die Schlafqualität und die Atmung untersucht werden kann.

Heimbeatmung

Bei Patienten mit erschöpfter Atemmuskelpumpe kann eine vorwiegend nächtliche Beatmung über eine Maske oder Trachealkanüle angepasst werden, die die Atmung unterstützt. z.B. bei Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen (COPD) oder Patienten mit Muskelerkrankungen (ALS, MS). Auch Patienten, deren Atmung durch Operationen ohne maschinelle Unterstützung nicht mehr auskommt, können adäquat versorgt werden. Die Heimbeatmungstherapie muss in einem Beatmungszentrum eingeleitet werden, damit Betroffene und deren Angehörige gut informiert sind. Im Pius-Hospital ist so ein Heimbeatmungszentrum eingerichtet worden.

B-5.2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin mit den Fachbereichen Gastroenterologie und Kardiologie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

wie gut- und bösartige Erkrankungen an Speiseröhre (u.a. Sodbrennen bei Refluxerkrankung, Krampfadern, Speiseröhrenkrebs etc.), Magen (Ulcerkrankheit), Magengeschwür, Gastritis (Magenschleimhautentzündung), Magenkrebs, Zwölffingerdarm (Ulcus duodeni), Zwölffingerdarmgeschwür, Dünndarm (Zöliakie, einheimische Sprue, Laktoseintoleranz, Durchfallerkrankungen etc.) und Dickdarm (Colitis ulcerosa und Morbus Crohn), chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Reizdarmsyndrom, Polypen, Darmkrebs, etc. Wir setzen hierzu eine moderne hochauflösende (HDTV-Qualität) Video-Endoskopie ein, mit der bereits kleine Veränderungen an der Schleimhaut der betroffenen Organe erkannt und meist in der gleichen Untersuchung auch behandelt werden können. Die endoskopischen Untersuchungen sind für den Patienten schonend und schmerzfrei und werden auf Wunsch in einem Narkose-ähnlichen Zustand durchgeführt. Mittels Langzeit-pH-Metrie, Impedanzmessung und Oesophagusmanometrie sowie H₂-Atemgerät können wir Schluck- und Verdauungsstörungen eingehend untersuchen.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

wie etwa Hämorrhoiden, Analfissuren (Schleimhauteinrisse) oder Tumore

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Hierzu zählen der Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), die Adipositas (Fettleibigkeit) sowie Fettstoffwechselstörungen wie etwa ein erhöhter Cholesterinspiegel. Für die Betreuung unserer Patienten mit Diabetes mellitus steht ein Team aus Diätassistentinnen, Ernährungsberater, Diabetes-Assistentinnen sowie Ärzten (Diabetologe DDG) zur Verfügung.

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Der Nachweis oder Ausschluss von Durchblutungsstörungen am Herzen wird durch eine modernste leitliniengerechte Diagnostik ermöglicht. Neben den üblichen konventionellen Untersuchungsverfahren (Labor, EKG, Belastungs-EKG, LZ-EKG, alle Formen des Herzultraschalls etc.) können Patienten bei uns auch auf einer Nicht-Intensivstation mittels Telemetrie effektiv überwacht werden. Bei der medikamenten gesteuerten Stressechokardiographie wird durch die Gabe von Medikamenten ein Anstrengungszustand simuliert. Auf diese Weise können wir auch bei Patienten, denen tatsächliche körperliche Anstrengung auf dem Trainingsfahrrad nicht zuzumuten ist, feststellen, ob eine Durchblutungsstörung in einem bestimmten Herzareal wahrscheinlich und eine weiterführende Herzkatheteruntersuchung nötig

ist. Da wir diese in unserem Hause nicht anbieten, wird mit einem Kooperationspartner ein kurzfristiger Termin vereinbart und der Patient kann dort konsiliarisch untersucht werden und anschließend weiter bei uns verbleiben.

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Bei uns werden sämtliche Formen der Bluthochdruckkrankheit untersucht und behandelt. Wir verfügen über hoch moderne Langzeitblutdruckmessgeräte, mit denen sich die verschiedenen Formen der Bluthochdruckstadien erkennen lassen. Ferner werden mit der Bluthochdruckkrankheit verbundene bestimmte Störungen der Füllung der linken Herzkammer mit Herzultraschall untersucht und nach den modernsten Leitlinien therapiert. Auch stehen alle weiter führenden Untersuchungsverfahren wie z.B. Nierenarteriensonographie, CT etc. zur Verfügung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Die Lungenembolie und die i. d. R. verursachenden Thrombosen der venösen Gefäße und/oder Gerinnungsstörungen können mit allen gängigen Untersuchungsverfahren analysiert werden. Neben der Labordiagnostik, dem Angio-CT ggf. Szintigraphie zum Nachweis einer Lungenarterienembolie, der Echokardiographie zum Nachweis eines erhöhten Lungenarteriendruckes und Veränderungen der Funktion/Größe des rechten Herzens, gibt es für kritische Fälle eine effektive Intensivstation, die auch die komplexesten Fälle behandeln kann.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Für die Untersuchung der peripheren Blutgefäße, insbesondere der hirnversorgenden Arterien, der Schlagadern also, die zum Gehirn hinführen steht eine spezielle Ultraschalluntersuchung, der Hirnarteriendoppler, zur Verfügung. Hiermit können wir die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes sichtbar machen und bereits geringfügige Gefäßverengungen erkennen, die unbehandelt zu einem Schlaganfall führen könnten. Diese Untersuchung ist von einem hohen Erfahrungsgrad und einer Untersuchungszahl abhängig, welche wir als spezialisiertes Gefäßzentrum aufweisen können.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Das so genannte Venenduplex setzen wir für die frühzeitige Erkennung und Lokalisierung von Thrombosen in erster Linie ein. Daneben stehen aber auch modernste radiologische Maßnahmen zur Verfügung. Auch Folge-/Begleiterkrankungen werden hier behandelt (siehe pulm. Herzerkrankung).

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen in Kooperation mit nephrologischer Praxis am Haus

Intensivmedizin

Auf unserer interdisziplinären Intensivstation und auf der Intermediate-Care-Station behandeln wir die Patienten aller Kliniken des Pius-Hospitals. Hier steht ein kompetentes Team von Schwestern, Pflegern, Physiotherapeuten und Ärzten für sie bereit, um sie in kritischen Situationen, etwa bei schweren Erkrankungen wie Lungenentzündungen, Nierenversagen, Herz- und Kreislauferkrankungen, Schlaganfällen oder nach großen Operationen sicher durch diese Phase zu begleiten. Ferner findet sich auch hier die zentrale Überwachungseinheit der Telemetrie, ein Verfahren zur Herzrhythmusüberwachung, bei der Patienten auf der Normalstation verbleiben können.

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Insbesondere bei Lungentransplantationen arbeiten wir eng zusammen mit der Medizinischen Hochschule, wo weltweit die meisten Lungen transplantiert werden. Hier werden insbesondere Patienten, die möglicherweise eine Lungentransplantation (Lungenverpflanzung) benötigen, untersucht und dann in der Medizinischen Hochschule Hannover vorgestellt

Endoskopie

Endosonographie

Endosonographie des oberen und unteren Verdauungstraktes mittels moderner linearer und radialer Sonden sowie Minisondentechnik incl. Endosonographisch-gezielter Punktionen. Diese Ultraschalluntersuchung erfolgt mittels in den Körper eingeführter spezieller Sonden (Endoskope) und ermöglicht häufig eine gezielte Diagnose und Therapie beispielsweise von Krebserkrankungen.

Sonographie mit Kontrastmittel

Bei dieser Ultraschalluntersuchung mit Hilfe von Signalverstärkern können Gewebeveränderungen z.B. in der Leber besser erkannt und häufig artdiagnostisch (gutartiger oder bösartiger Tumor) zugeordnet werden.

Duplexsonographie

Duplex/Doppler-Ultraschall der hirnvorsorgenden Gefäße zum Nachweis von Stenosen (Gefäßverengungen), ebenso auch periphere arterielle Gefäße und Venen zum Thrombosenachweis). Hiermit sind Untersuchungen der peripheren Blutgefäße gemeint, insbesondere der hirnvorsorgenden Arterien, der Schlagadern also, die zum Gehirn hinführen. Durch eine spezielle Ultraschalluntersuchung, dem Hirnarteriendoppler, können wir die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes sichtbar machen und bereits geringfügige Gefäßverengungen erkennen, die unbehandelt zu einem Schlaganfall führen könnten. Eine ähnliche Untersuchungsmethode, das sog. Venenduplex setzen wir für die frühzeitige Erkennung und Lokalisierung von Thrombosen ein.

Native Sonographie

Hiermit ist die normale Ultraschalluntersuchung der Bauchorgane gemeint, die bei uns mit modernen hochauflösenden Ultraschallgeräten durchgeführt wird.

Eindimensionale Dopplersonographie

Schrittmachereingriffe

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Thorax-, Gefäß- und Endovaskularchirurgie implantieren wir leitliniengerecht unter neuesten Gesichtspunkten modernste Herzschrittmacher und sorgen auch für die Kontrolluntersuchung. Hierbei finden in der speziellen Programmierung der Herzschrittmacher Gesichtspunkte wie Vermeiden einer rechtsventrikulären Stimulation etc. Berücksichtigung.

Diagnostik und Therapie von:

sonstigen Formen der Herzkrankheit, hämatologischen Erkrankungen, von Krankheiten des Peritoneums, Allergien, Herzrhythmusstörungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik aller Krebserkrankungen, insbesondere der Atmungsorgane. Therapie: Stent und endoskopische Tumorabtragungen

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Es werden alle infektiösen Erkrankungen, insbesondere die Lungenentzündung aber auch Herzklappenentzündungen diagnostiziert und behandelt.

Schmerztherapie

Tuberkulose

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Atemgymnastik
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden durch ambulante Hospizmitarbeiter
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen. Den Kontakt zur "Selbsthilfegruppe Schlafmedizin" stellen Ihnen gerne die Mitarbeiter her.

Eine ausführliche Darstellung der weiteren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-5.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 3418

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	G47	218	Schlafstörungen
2	C34	217	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	J44	204	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	I50	193	Herzinsuffizienz
5	J15	165	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
6	J96	149	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
7	I48	86	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
8	K80	79	Cholelithiasis
9	I21	68	Akuter Myokardinfarkt
10	A09	64	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs
11	R55	61	Synkope und Kollaps
12	K57	60	Divertikulose des Darmes
13	I26	58	Lungenembolie
14	F10	53	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
15	I10	53	Essentielle (primäre) Hypertonie
16	C78	144	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
17	D38	49	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
18	E11	45	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
19	K21	40	Gastroösophageale Refluxkrankheit
20	I80	38	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
21	R07	38	Hals- und Brustschmerzen
22	J84	34	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
23	K59	34	Sonstige funktionelle Darmstörungen
24	K85	33	Akute Pankreatitis
25	I49	32	Sonstige kardiale Arrhythmien
26	R10	30	Bauch- und Beckenschmerzen
27	I20	29	Angina pectoris
28	C15	28	Bösartige Neubildung des Ösophagus
29	K29	28	Gastritis und Duodenitis
30	A46	26	Erysipel [Wundrose]

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	1-710	1483	Ganzkörperplethysmographie
2	1-620	1478	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3	1-632	1229	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
4	1-790	601	Kardiorespiratorische Polysomnographie
5	1-440	499	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	1-650	424	Diagnostische Koloskopie
7	1-430	406	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
8	1-715	371	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
9	1-791	331	Kardiorespiratorische Polygraphie
10	8-83b	279	Zusatzinformationen zu Materialien
11	3-052	269	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
12	1-711	238	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
13	1-713	214	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode
14	8-717	204	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
15	8-716	180	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
16	1-444	173	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
17	5-513	163	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
18	8-840	160	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamenten freisetzenden Stents
19	1-654	128	Diagnostische Rektoskopie
20	8-152	96	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
21	5-429	87	Andere Operationen am Ösophagus
22	5-469	78	Andere Operationen am Darm
23	5-452	77	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
24	5-377	75	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
25	1-712	75	Spiroergometrie
26	1-651	75	Diagnostische Sigmoidoskopie
27	1-426	70	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
28	3-053	70	Endosonographie des Magens
29	5-320	62	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
30	8-640	61	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Ambulanz

Angeborene Leistung

- Ambulante Bronchoskopien auf Zuweisung von niedergelassenen Pneumologen
- Ambulante gastrologische Untersuchungen (z.B. Sonographie, Magen- und Darmspiegelung, ERCP) auf Zuweisung von niedergelassenen Gastroenterologen

Art der Ambulanz Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V

Privatärztliche Ambulanz

Angeborene Leistung

- Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten
Schwerpunkte Pneumologie und Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Dieser Bereich trifft für die Klinik nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-5.11 **Apparative Ausstattung**

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Belastungs-EKG/Ergometrie Bodyplethysmograph Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Belastungstest mit Herzstrommessung
Brachytherapiegerät (In Zusammen mit der Klinik für Strahlentherapie)	Bestrahlung von „innen“
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
Endoskop (einschließlich Autofluoreszenz, NBI, Chromo-Endoskopie, HDTV, starre Bronchoskopie)	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Schlaflabor	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
Duplexsonographiegerät	
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	
24h-EKG-Messung	
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung der Speiseröhre
H2-Atemgerät	Gerät zur Prüfung der Verdauungsstörungen
Oesophagus-Manometir	Druckmessung in der Speiseröhre
Oesophagus-Impedanz-pH-Metrie	pH- und Widerstandsmessung in der Speiseröhre

B-5.12 **Personelle Ausstattung**

B-5.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

15,4 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 9,1 Fachärzte und Fachärztinnen

Ärztliche Fachexpertise der Klinik

Facharztbezeichnung:

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie

Zusatzweiterbildungen (fakultativ) der Klinik:

- Allergologie
- Diabetologie
- Schlafmedizin

B-5.12.2 **Pflegepersonal**

38,4 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen
(Ausbildungsdauer 3 Jahre)

5,4 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen
(Ausbildungsdauer 1 Jahr)

0,5 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen
(Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)

B-5.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal**

- Diabetesassistent
- Diätassistenten
- Ernährungsberater
- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren
- Netzwerker im Gesundheitswesen
- Wundmanager



B-6 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-6.1 Allgemeine Angaben

Art:	nicht Betten führend
Klinikdirektor:	Privatdozent Dr. med. Alexander Kluge
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 / 229 - 1651
Fax:	0441 / 229 - 1675
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	alexander.kluge@pius-hospital.de



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Pius-Hospitals versorgt die Kliniken des Hauses und ambulante Patienten unter bestimmten Bedingungen.

Das Institut ist ausgestattet mit einem 64-Zeilen Spiral-Computertomographen mit der Möglichkeit der routinemäßigen Berechnung dreidimensionaler Bilder, zur EKG-Triggerung für CT-Untersuchungen. Ein 3Tesla-MRT der neuesten Generation erlaubt die derzeit beste Bildqualität in der Kernspintomographie. Eine Angiographie mit dosissparender gepulster Durchleuchtung und halbautomatischer Auswertung sowie eine digitale Durchleuchtung stehen zur Verfügung, darüber hinaus Mammographie mit Stereotaxien und Vakuumbiopsien, Farbduplex-Sonographie (Ultraschall) sowie konventionelle Röntgenarbeitsplätze. Die neueste Detektortechnologie zeigt Röntgenbilder sofort an, damit werden Wartezeiten für Patienten verringert. Alle Röntgen-Arbeitsplätze sind vollständig digitalisiert, alle Bilder stehen sofort den behandelnden Ärzten zur Verfügung.

Prämisse des Institutes ist die Diagnostik und Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, um die beste, für den Patienten schonendste und schnellste Behandlung sicherzustellen.

Folgende Leistungen werden angeboten:

- Computertomographie aller Organe
 - CT-Angiographien des gesamten Körpers
 - CT-Koronarangiographien
 - Virtuelle Koloskopie (Darmspiegelung) ohne Endoskop
 - Statische und dynamische Verfahren mit quantitativen Auswertungen der Durchblutung, besonders zur frühen Diagnostik eines Schlaganfalls
- Mammographie
 - präoperative Markierung
 - Stereotaxie
 - Vakuumbiopsie
 - Angiographie aller Gefäße arteriell und venös, zur Abklärung von Beschwerden oder zur Planung eventueller Operationen

- Interventionelle Radiologie
 - Aufdehnung (Ballondilatationen) von Engstellen der Arterien an Armen und Beinen sowie den Eingeweidearterien
 - Einlage einer Drahtstütze in diese Gefäße (Stenteinlage)
 - Dilatationen am venösen System
 - Große Hohlvene
 - Dialyse-Shunts
 - CT-gesteuerte Punktionen und Drainageeinlage in Brustkorb, Bauchregion sowie den Extremitäten
 - CT-gesteuerte Probeentnahmen (Biopsien) dieser Regionen
- Ultraschall: aller Verfahren incl. Ultraschallgesteuerte Punktionen und Drainagen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-6.5 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostische und interventionelle Radiologie – Kathetergestützte Angiographien

Angebotene Leistung

- Kathetergestützte Angiographien mit der Möglichkeit der Gefäßöffnung (Dilatation) oder Stenteinsatz

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Diagnostische und interventionelle Radiologie – CT-Untersuchungen

Angebotene Leistung

- Ausgewählte CT-Untersuchungen, insbesondere Interventionen

Art der Ambulanz

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz

Diagnostische und interventionelle Radiologie – Radiologische Leistungen

Angebotene Leistung

- Alle radiologischen Leistungen

Art der Ambulanz

Privatambulanz

B-6.6 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-6.7 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Computertomograph (CT)	Schnittbildverfahren, „Scheibchenröntgen“
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse
Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät	
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

B-6.8 Personelle Ausstattung

B-6.8.1 Ärzte und Ärztinnen

5,6 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 3,1 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie



B-7 Klinik für Nuklearmedizin

B-7.1 Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung
 Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Michael J. Reinhardt
 Hausanschrift: Georgstr. 12
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441 / 229-1851
 Fax: 0441 / 229-1861
 URL: <http://www.pius-hospital.de/>
 EMail: michael.reinhardt@pius-hospital.de



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte

Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner

PET/CT kombiniert zwei bildgebende Verfahren in einem Gerät: Die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Computertomographie (CT). Auf diese Weise können charakteristische Stoffwechselfvorgänge dargestellt und zugleich in ihrer Position im Körper genau lokalisiert werden.

PET/CT ermöglicht eine schnelle, umfassende und zuverlässige Diagnose vor allem bei onkologischen Erkrankungen. Es ist geeignet, zahlreiche Krankheitsbilder so frühzeitig zu diagnostizieren, dass sie in vielen Fällen effektiver und zielgerichteter therapiert werden können als bisher. Immer mehr internationale Studien erhärten diese Einschätzung. In fast allen Ländern Europas wird PET/CT daher von den sozialen Gesundheitssystemen erstattet.

Radiojodtherapie

Zur Therapie einer Schilddrüsenerkrankung gehört die Verbesserung der Jodversorgung, die Behandlung mit Schilddrüsenhormonen, die medikamentöse Bremsung bzw. Anregung der Schilddrüsenfunktion sowie, wenn nötig, die Radiojodtherapie bei gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen, z.B. bei Hyperthyreose (Überfunktion der Schilddrüse) oder beim Schilddrüsenkarzinom.

Hierzu wird der Patient für zwei Tage bis 2 Wochen stationär bei uns aufgenommen und wohnt in einem nach Hotel-Standard voll ausgestatteten Zimmer auf unserer Therapiestation (insgesamt 8 Betten). Wir behandeln mit Jod 131 (Radiojod), das in Form einer Therapiekapsel geschluckt wird. Wie das natürliche Jod (Jod 127) reichert sich auch das radioaktive Jod in der Schilddrüse an und zerstört das erkrankte Gewebe.

Single-Photon-Emissions-computertomographie (SPECT)

Die Single Photon Emission Computed Tomography (SPECT) ist ein diagnostisches Verfahren zur Herstellung von Schnittbildern in der Nuklearmedizin. Die SPECT-Technik wird häufig zur Ergänzung konventioneller nuklearmedizinischer Aufnahmen eingesetzt, um die Verteilung eines Radiopharmakons im Körper besser beurteilen zu können. Die SPECT eignet sich deshalb, je nach Art des Radiopharmakons, zur Beurteilung der Funktion verschiedener Organe.

Therapie mit offenen Radionukliden

Bei chronischer Polyarthrit, aktivierter Arthrose oder anderen Gelenkerkrankungen können wir mit Hilfe der so genannten Radiosynoviorthese Entzündungen dauerhaft stoppen und Schmerzen wirksam lindern. Dafür wird Yttrium-90 oder ein anderer Beta-Strahler direkt in den Gelenkspalt injiziert, mit dem Ziel, die Gelenksinnenhaut (Synovialmembran) zu veröden

Native Sonographie

der Hals- und Gesichteweichteile, Schilddrüse, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitalorgane

Eindimensionale Dopplersonographie

der Hals- und Gesichteweichteile, Schilddrüse, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitalorgane

Duplexsonographie

der Hals- und Gesichteweichteile, Schilddrüse, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitalorgane

Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Zusammen mit PET als PET/CT

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

bei SPECT und PET/CT

Quantitative Bestimmung von Parametern

bei Hirn-, Lungen-, Nieren-, Herz-, Skelett-, Lymph-, Oesophagus-, Magen-, Erythrozyten-, Thrombozyten- und Schilddrüsenszintigraphien

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-7.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 601

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	E05	417	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	163	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	E04	14	Sonstige nichttoxische Struma
4	C79	6	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
5	C80	unter 5	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	8-531	595	Radiojodtherapie
2	8-530	7	Therapie mit offenen Radionukliden
3	1-407	unter 5	Perkutane Biopsie an endokrinen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schilddrüsenambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik von:

- benignen und malignen Schilddrüsenerkrankungen
- Nebenschilddrüsenerkrankungen
- RIA-Labor (Untersuchung spezieller Schilddrüsenantikörper sowie Tumormarker)

Art der Ambulanz

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V, Privatambulanz

Konventionelle Nuklearmedizin

Angebotene Leistung

Diagnostik von:

- Speicheldrüsenerkrankungen
- Skelett- und Knochenmarkerkrankungen
- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Nierenerkrankungen
- Neuroendokrinen Tumoren
- Nebennierenrinden- und Nebennierenmarkserkrankungen
- Entzündungsherden (incl. Fieber unklarer Genese)
- Lymphabfluss (incl. Sentinel Lymph Node)
- Speiseröhren- und Magenerkrankungen
- Blutungsquellen bei okkulten Blutungen
- Meckel-Divertikeln
- Leber- und Milzkrankungen
- Lungenembolien und seitengetrennte Lungenventilation und -perfusion
- Schilling-Test bei Vitamin-B12-Resorptionsstörungen
- Hämatologischen Erkrankungen (Erythrozyten, Thrombozyten)
- Psychiatrischen Erkrankungen
- Neurologischen Erkrankungen (incl. Morbus Parkinson, Demenzerkrankungen)

Art der Ambulanz

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V, Privatambulanz

B-7.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Dieser Bereich trifft für die Klinik nicht zu.

B-7.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-7.11 **Apparative Ausstattung**

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Ultraschall Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter
Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
3-D/4-D-Ultraschallgerät	
Abstandsmeßsonden	
Aktivmeter	
Bohrlochmeßplatz	
Flächenkontaminationsmeßplatz	
Hand-Fuß-Kontaminationsmonitor	
Kontrastmittelinjektor	
Laminarflow-Anlage	
Pulsoximeter	
RIA-Labor (Zentrifuge, Gammacounter, Rüttler	
Sondenmeßplatz	
Technegasgenerator	

B-7.12 **Personelle Ausstattung**

B-7.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

2,5 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 2,5 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Klinik
Facharztbezeichnung
 • Nuklearmedizin

B-7.12.2 **Pflegepersonal**

4,0 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

B-7.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal**

- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren



B-8 Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung
 Klinikdirektor: Prof. Dr. med. habil. Djordje Lazovic
 Hausanschrift: Georgstr. 12
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441 / 229-1570
 Fax: 0441 / 229-1595
 URL: <http://www.pius-hospital.de/>
 EMail: orthopaedie@pius-hospital.de



B-8.2 Versorgungsschwerpunkte

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

Endoprothesen von Hüfte, Knie, Schulter und Sprunggelenk sowie deren Austauschoperationen

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Konservative und operative Therapie, arthroskopische und offene Verfahren, Gelenkersatz an Hüfte, Knie, Schulter und Sprunggelenk

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Konservative und operative Rheumaorthopädie, Kooperation mit der Internistischen Rheumatologie des Evangelischen Krankenhauses

Bandrekonstruktionen/Plastiken

Arthroskopische und offene Operationen an großen und kleinen Gelenken

B-8 Klinik für Orthopädie
 und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Konservative und operative Therapie , Korsettversorgung, Stabilisationen, Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Konservative und operative Therapie , Korsettversorgung, Stabilisationen, Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Konservative und operative Therapie , Korsettversorgung, Stabilisationen, Diagnostik Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Kinderorthopädie

Konservative und operative Therapie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Arthroskopische und offene Operationen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Arthroskopische und offene Operationen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

in Zusammenarbeit mit der Handchirurgie des Evangelischen Krankenhauses

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Arthroskopische und offene Operationen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Arthroskopische und offene Operationen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Arthroskopische und offene Operationen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Unfallchirurgie des Evangelischen Krankenhauses und der Visceral- und Gefäßchirurgie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Unfallchirurgie und HNO-Abteilung des Evangelischen Krankenhauses

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Unfallchirurgie und HNO-Abteilung des Evangelischen Krankenhauses

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Unfallchirurgie des Evangelischen Krankenhauses

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

außer berufsgenossenschaftliche Fälle

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Konservative und operative Therapie Diagnostik in Kooperation mit der Radiologie und Nuklearmedizin

Septische Knochenchirurgie

mit Sanierung und Ersatz, Isolierzimmer wenn nötig

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

mit Sanierung und Ersatz, Isolierzimmer -wenn nötig -und in Zusammenarbeit mit Radiologie und Nuklearmedizin

Metall-/Fremdkörperentfernungen

zum großen Teil ambulante Operationen

Weitere Versorgungsschwerpunkte

Endoprothetik, Fußchirurgie, Handchirurgie, Rheumachirurgie, Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie, Schulterchirurgie, Sportmedizin/Sporttraumatologie, Metall-/Fremdkörperentfernungen
Wirbelsäulenchirurgie, Arthroskopische Operationen, Regenerative Technologie (z.B. Knorpelersatz, Meniskusersatz(im Aufbau), Prothesenwechsel an allen Gelenken, Spezialsprechstunde

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-8.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1958

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	M16	312	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	282	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	M75	179	Schulterläsionen
4	T84	162	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	M20	161	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
6	M19	89	Sonstige Arthrose
7	M23	84	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
8	M25	66	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
9	M22	57	Krankheiten der Patella
10	M93	48	Sonstige Osteochondropathien
11	M87	31	Knochennekrose
12	M54	29	Rückenschmerzen
13	M80	25	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
14	Q65	24	Angeborene Deformitäten der Hüfte
15	Q66	23	Angeborene Deformitäten der Füße
16	M51	21	Sonstige Bandscheibenschäden
17	M24	20	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
18	S72	18	Fraktur des Femurs
19	M65	15	Synovitis und Tenosynovitis
20	M67	15	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
21	M48	14	Sonstige Spondylopathien
22	M66	11	Spontanruptur der Synovialis und von Sehnen
23	D48	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen un nicht näher bezeichneten Lokalisationen
24	M91	10	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
25	M94	10	Sonstige Knorpelkrankheiten
26	S32	10	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	5-811	448	Arthroskopische Operation an der Synovialis
2	5-812	363	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-820	322	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
4	5-786	322	Osteosyntheseverfahren
5	5-788	305	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
6	5-988	287	Anwendung eines Navigationssystems
7	5-800	275	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
8	5-814	234	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-822	228	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-810	210	Arthroskopische Gelenkrevision
11	5-782	170	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
12	5-804	152	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
13	5-787	117	Entfernung von Osteosynthesematerial
14	5-855	104	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
15	5-829	102	Andere gelenkplastische Eingriffe
16	5-805	98	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
17	5-780	93	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
18	5-784	64	Knochen- und Knorpeltransplantation und -transposition
19	5-808	59	Arthrodese
20	5-821	54	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
21	5-823	51	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
22	5-854	44	Rekonstruktion von Sehnen
23	5-801	42	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
24	5-813	34	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
25	5-781	30	Osteotomie und Korrekturosteotomie
26	5-791	21	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
27	5-839	20	Andere Operationen an der Wirbelsäule
28	5-824	18	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
29	5-832	14	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Orthopädie und Spezielle orthopädische Chirurgie

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung
- Ambulante Operationen:
 - Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel des Knies und an den Menisken
 - Entfernung von Osteosynthesematerial
 - Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
 - Arthroskopische Operation an Bändern und Sehnen der Schulter und des Schulterdachs
 - Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel des Sprunggelenkes
 - Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel des Ellenbogengelenkes
 - Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel des Hüftgelenkes

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V / Amb. Operationen: Institutsambulanz

Sportsprechstunde

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Wirbelsäulensprechstunde

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kindersprechstunde

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Schulterprechstunde

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Fußsprechstunde

Angebote Leistung

- Untersuchung und Beratung auf Überweisung von Allgemeinmedizinern zur Frage der Operation und von Orthopäden und Chirurgen zur Mitbehandlung

Art der Ambulanz : Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Beschreibung
1	5-812	85	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	29	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-811	17	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-788	12	Operation an den Fußknochen
5	5-850	10	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
6	5-810	8	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-780	6	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
8	1-502	unter 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	5-800	unter 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
10	5-819	unter 5	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
OP-Navigationsgerät	Gerät zur hochpräzisen Einbringung von Kunstgelenken
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät/Sonographiegerät/	
Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

11,4 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 6,7 Fachärzte und Fachärztinnen.

Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung

- Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzweiterbildung (fakultativ) der Klinik

- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Orthopädische Rheumatologie
- Kinder-Orthopädie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Manuelle Medizin/ Chirotherapie
- Sportmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

39,6 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

0,6 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

5,2 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)

1,6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Altenpfleger
- Wundmanager
- Kinderkrankenschwester
- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren



B-9 Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie

B-9.1 Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Klinikdirektor: Dr. med. Dipl. Phys. Kay C. Willborn
(Geschäftsführender Direktor der Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie, Direktor der Abteilung für Strahlentherapie)

Prof. Dr. med. Frank Griesinger
(Direktor der Abteilung für Internistische Onkologie)



Dr. med. Dipl. Phys.
Kay C. Willborn



Prof. Dr. med.
Frank Griesinger

Ansprechpartner: Frau Weinert, Frau Löning (Strahlentherapie) Tel. 1601
Frau Kortas (Internistische Onkologie) Tel. 1611

Hausanschrift: Das Team der Strahlentherapie des Pius-Hospitals ist seit diesem Jahr an zwei Standorten vertreten. Zum einen in der bewährten Zentrale im Pius-Hospital, zum anderen in der neu gebauten Zweigstelle am Klinikum.

Zentrale im Pius-Hospital
Georgstr. 12
26121 Oldenburg

Zweigstelle am Klinikum
Brandenburger Str. 23
26133 Oldenburg (Kreyenbrück)

Telefon: 0441 229-1625 (Strahlentherapie)
0441 229-1619 (Internistische Onkologie)

Fax: 0441 229-1645 (Strahlentherapie)
0441 229-1607 (Internistische Onkologie)

URL: <http://www.pius-hospital.de>
EMail: strahlentherapie@krebserkrankungen.info
onkologie@krebserkrankungen.info

B-9

Klinik für Strahlentherapie und
internistische Onkologie

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte

Die Klinik für Strahlentherapie und internistische Onkologie untergliedert sich in die Abteilung für Strahlentherapie und die Abteilung für Internistische Onkologie.

Tumorpatienten werden bei uns von Anfang an „interdisziplinär“ behandelt, d.h. Strahlentherapeuten und Hämatologen/internistische Onkologen arbeiten in einer fachübergreifenden Klinik Hand in Hand zusammen. Die individuelle Behandlung, die aus einer Systemtherapie, einer Strahlentherapie oder der Kombination beider Therapieformen besteht, wird eng aufeinander abgestimmt. Insbesondere für Krankheiten, bei denen eine Kombination von Strahlentherapie und Chemotherapie sinnvoll ist, ist dies ein wichtiger Vorteil. Die Abteilung für Hämatologie und Onkologie hat einen besonderen Schwerpunkt in der speziellen hämatologischen Diagnostik.

Die Versorgungsschwerpunkte:

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Die Behandlung von Bronchialkarzinomen (Lungenkrebs) erfolgt in Zusammenarbeit mit der Pneumologie und der Thoraxchirurgie im Pius-Hospital.

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

Die Diagnostik erfolgt im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Göttingen, Speziellen Hämostaseologie.

Diagnostik und Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Die Behandlung erfolgt im Rahmen des Brustzentrums. Außerdem in der Abteilung für Strahlentherapie auch in Kooperation mit dem Brustzentrum des Klinikums Oldenburg sowie dem Brustzentrum der Ammerlandklinik.

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (z.B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

Die Behandlung erfolgt im Rahmen des gyn. Krebszentrums. Außerdem in der Abteilung für Strahlentherapie auch in Kooperation mit der Oldenburger Frauenklinik des Klinikums Oldenburg sowie der Frauenklinik der Ammerlandklinik.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Die Diagnostik und Therapie von Tumoren der verschiedenen Entitäten erfolgt in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen.

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Die Diagnostik von hämatologischen Erkrankungen, insbesondere Lymphomen und Leukämien mittels Morphologie und Durchflußzytometrie erfolgt in der Abteilung für internistische Onkologie. Die molekularbiologische und zytogenetische Analyse erfolgt über das hämatologische Labor des Pius in Kooperation mit der Universität Göttingen, Prof. Dr. med. Haase, Zytogenetik, und Dr. Tiemann, HH, Histologie.

Diagnostik und Therapie der Lymphome

Die Diagnostik und Therapie von Lymphomen erfolgt sowohl in der Klinik für Strahlentherapie und Internistische Onkologie wie auch in der Abteilung für Strahlentherapie in Kooperation mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie des Klinikums Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

Die Behandlung von Augentumoren erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Augenheilkunde.

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Die strahlentherapeutische Behandlung von Hauttumoren erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Dermatologie und Allergologie des Klinikums Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Die Behandlung von HNO-Tumoren erfolgt in Kooperation mit dem HNO-Zentrum des Ev. Krankenhauses sowie mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Plastische Operationen sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Klinikums Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Die Behandlung von HNO-Tumoren erfolgt in Kooperation mit dem HNO-Zentrum des Ev. Krankenhauses sowie mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Plastische Operationen sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Klinikums Oldenburg.

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Eine interdisziplinäre Nachsorge wird in der Klinik bzw. dem MVZ angeboten.

Diagnostik und Therapie von gutartigen und malignen Erkrankungen des Gehirns

Die Behandlung von Hirntumoren erfolgt in Kooperation mit dem Neuro-Zentrum des Ev. Krankenhauses Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Die Behandlung von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie sowie der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Außerdem in der Abteilung für Strahlentherapie im Rahmen einer Kooperation mit der besteht eine Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Klinikums Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Es erfolgt die strahlentherapeutische Behandlung von Kindern in Kooperation mit der Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie des Klinikums Oldenburg.

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Darm

Die Behandlung von gastrointestinalen Tumoren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Abteilung für Gastroenterologie des Pius-Hospitals sowie auch mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Infektionskrankheiten des Klinikums Oldenburg. Die Abteilung für Strahlentherapie ist Kooperationspartner des Darmzentrums der Ammerlandklinik.

Diagnostik und Therapie der Lymphome

Die Diagnostik und Therapie von Lymphomen erfolgt sowohl in der Klinik für Strahlentherapie und Internistische Onkologie wie auch in der Abteilung für Strahlentherapie in Kooperation mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie des Klinikums Oldenburg.

Onkologische Tagesklinik

In der onkologischen Tagesklinik werden Patienten, die eine Chemotherapie erhalten und Patienten, die eine kombinierte Strahlentherapie und Chemotherapie erhalten, behandelt. Dies erfolgt in Kooperation mit der Onkologischen Praxis Oldenburg.

Oberflächenstrahlentherapie

Die Oberflächenstrahlentherapie wird mit Elektronen durchgeführt.

Orthovoltstrahlentherapie

Die „Röntgenreizbestrahlung“ gutartiger Erkrankungen wird mit dem Linearbeschleunigern durchgeführt.

Hochvoltstrahlentherapie

Wird mit einem der 3 Linearbeschleunigern durchgeführt.

Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

Bestrahlung mittels einer radioaktiven Quelle (z.B. Iridium), die über einen Verbindungsschlauch und einen sogenannten Applikator zumeist in ein Hohlorgan (z.B. Luftwege, Speiseröhre, Gebärmutter) einfährt, dort eine vorausgerechnete Zeit verbleibt und dabei eine festgelegte Region aus der Nähe bestrahlt.

Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Es werden individuelle thermoplastische Masken angefertigt, außerdem erfolgt bei Bedarf die Lagerung in individuell angepassten Vakuumkissen.

Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Bei der Bestrahlungssimulation werden an einem Durchleuchtungsgerät, das in seinen geometrische Gegebenheiten dem Bestrahlungsgerät entspricht, die im Rahmen der Bestrahlungsplanung festgelegten Bestrahlungsfelder eingestellt (simuliert), kontrolliert, dokumentiert und anschließend auf der Patientin bzw. dem Patienten eingezeichnet.

Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Hierunter versteht man die Definition der vorgesehen Bestrahlungsregion, die Festlegung der Bestrahlungstechnik (Strahlenqualität, Feldanordnung) und die Berechnung der Dosisverteilung d.h. die Darstellung der räumlichen Verteilung der verordneten Strahlendosis. Diese Bestrahlungsplanung kann entweder anhand normaler Röntgenaufnahmen und Tabellen erfolgen, vielfach wird heute jedoch eine 3-dimensionale Bestrahlungsplanung verwendet. Hierbei erfolgt zunächst in einer vorgegebenen Lagerung, die auch der späteren Bestrahlungsposition entspricht, eine Schnittbildgebung (Planungs-CT). In den einzelnen Schichten des Planungs-CTs zeichnet der Arzt die zu bestrahlende Region ein, die medizinische Physik erstellt dann einen Bestrahlungsplan d.h. legt die Strahlenqualität und die Feldanordnung fest. Die Dosisverteilung in den einzelnen Schichten des CTs wird dann vom Planungs-Computer berechnet und graphisch dargestellt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-9.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1068

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD (stationäre Fallzahlen)

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	C34	360	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C79	56	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
3	C15	50	Bösartige Neubildung des Ösophagus
4	C83	46	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
5	C50	44	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	C49	33	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
7	C56	32	Bösartige Neubildung des Ovars
8	C20	31	Bösartige Neubildung des Rektums
9	C16	30	Bösartige Neubildung des Magens
10	C71	29	Bösartige Neubildung des Gehirns
11	C18	27	Bösartige Neubildung des Kolons
12	C91	23	Lymphatische Leukämie
13	C92	19	Myeloische Leukämie
14	C82	17	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom
15	C11	16	Bösartige Neubildung des Nasopharynx
16	C90	16	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
17	C81	15	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
18	C54	14	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
19	C84	14	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
20	C10	13	Bösartige Neubildung des Oropharynx

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD (stationäre und ambulante Fallzahlen)

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	C50	709	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	C34	423	Bösartige Neubildung der Lunge, Bronchien, Luftröhre
3	C61	263	Bösartige Neubildung der Prostata
4	C20	161	Bösartige Neubildung des Rektums, Rektosigmoid, Anus
5	C85	147	Sonstige bösartige Neubildung des lymphatischen Systems
6	C71	68	Bösartige Neubildung des Gehirns
7	C53	64	Bösartige Neubildung der Cervix uteri (Collum)
8	C15	61	Bösartige Neubildung des Oesophagus
9	C54	59	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
10	C81	57	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
11	C18	56	Bösartige Neubildung des Dickdarms
12	D05	55	Cis der Brust-, Harn-, Geschlechtsorgane
13	C56	44	Bösartige Neubildung des Ovariums
14	C90	44	Multipl. Myelom (Plasmozytom)
15	C10	37	Bösartige Neubildung des Rachenringes
16	C49	33	Bösartige Neubildung des Bindegewebes
17	C16	28	Bösartige Neubildung des Magens
18	C43	28	Sonstige bösartige Neubildung der Haut
19	C32	20	Bösartige Neubildung des Larynx
20	C25	19	Bösartige Neubildung des Pankreas

B 9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	8-522	2460	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-542	416	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-543	261	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8-527	261	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
5	6-001	219	Applikation von Medikamenten Liste 1
6	8-528	200	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
7	8-529	172	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
8	6-002	148	Applikation von Medikamenten Liste 2
9	8-547	44	Andere Immuntherapie
10	8-544	39	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
11	1-424	32	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
12	8-800	27	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
13	8-541	23	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
14	8-153	10	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
15	6-003	9	Applikation von Medikamenten Liste 3
16	1-941	5	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
17	1-581	unter 5	Biopsie am Mediastinum und anderen intrathorakalen Organen durch Inzision
18	1-426	unter 5	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
19	1-432	unter 5	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
20	8-152	unter 5	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Tagesklinik

Angebotene Leistung

Die onkologische Tagesklinik mit ihren 8 Behandlungsplätzen bietet Ihnen die Möglichkeit zu einer ambulanten Behandlung. Sie kommen zu einem vereinbarten Termin, meistens morgens, zu uns, erhalten Ihre Medikamentendosis als Spritze oder Infusion und können nach einer kurzen Beobachtungsphase die Klinik verlassen, wenn es Ihr Gesundheitszustand erlaubt.

Art der Ambulanz

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V, Privatambulanz

Ambulante Strahlentherapie

Angebotene Leistung

Die Strahlentherapien werden überwiegend ambulant durchgeführt in der Zeit von 7:30 bis ca. 21:00 Uhr. Zukünftig ist eine atemgesteuerte Bestrahlung bei bestimmten Tumorentitäten vorgesehen.

Art der Ambulanz

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V, Privatambulanz

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Dieser Bereich trifft für die Klinik nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein

Stationäre BG-Zulassung: nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Brachytherapiegerät 24 Kanal Afterloadinggerät	Bestrahlung von „innen“
Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan Zur Diagnostik insbesondere hämatologischer Erkrankungen	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
Geräte zur Strahlentherapie Zwei moderne Computersysteme für die drei-dimensionale Bestrahlungsplanung stehen zur Verfügung, drei Linearbeschleuniger mit MLC und Beamview sowie Cone-Beam-CT (1 Gerät) für die bildgeführte Strahlentherapie (IGRT), außerdem ein 24-Kanal-Afterloadinggerät. Desweiteren kann eine atemgesteuerte Bestrahlung durchgeführt werden sowie eine intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT)	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT Das PET/CT wird auch zur Bestrahlungsplanung eingesetzt.	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
Afterloadinggerät zur intracavitären Strahlentherapie 24-Kanal-Afterloadinggerät, dieses wird zur Bestrahlung von Tumoren in Körperhöhlen (z.B. in den Bronchien) eingesetzt.	
Linearbeschleuniger mit Multileafkollimatoren und Beamview sowie Cone-Beam-CT Es stehen drei Linear-beschleuniger mit individuell konfigurierbaren Felddausblendungen (MLC) und Beamview für die gezielte, hochdosierte Bestrahlung bei maximaler Schonung von gesundem Gewebe und der Möglichkeit des Matching zur Verfügung. Außerdem 1 Gerät mit Cone.Beam-CT.	

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

12,7 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 9,1 Fachärzte und Fachärztinnen Belegärzte (nach § 121 SGB V)

Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Strahlentherapie

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

- Palliativmedizin

B-9.12.2 Pflegepersonal

19,6 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahr)

2,3 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)

1,3 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologen / Psychoonkologie
- Ernährungsberater
- Kinästhetikbeauftragte
- Kinästhetikmentoren
- Dokumentar
- Medizinisch Technische Radiologieassistenten
- Medizinphysiker
- Studiensekretär
- Wundmanager
- Palliativpfleger



B-10 Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

B-10.1 Allgemeine Angaben

Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Dr. med. Christoph-Maria Ratusinski (Direktor der Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie)
	Leitender Arzt der Abteilung für Thoraxchirurgie Dr. med. Douglas B. Scriba
Hausanschrift:	Georgstr. 12 26121 Oldenburg
Telefon:	0441 / 229-1451
Fax:	0441 / 229-1465
URL:	http://www.pius-hospital.de/
E-Mail:	Christoph-Maria.Ratusinski@pius-hospital.de Douglas.Scriba@pius-hospital.de



Dr. med.
Christoph-Maria Ratusinski



Dr. med.
Douglas B. Scriba

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte

Die Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie im Pius-Hospital untergliedert sich in die Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie mit dem Gefäßzentrum Oldenburg und die Abteilung für Thoraxchirurgie, die zusammen mit der pneumologischen Abteilung der Klinik für Innere Medizin das Oldenburger Lungenzentrum bildet.

B-10.2.1 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Spezialprechstunden

Eine Darstellung der Sprechstunden und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten finden Sie unter Punkt B-10.8.

Aortenaneurysmachirurgie

Aussackungen der Hauptschlagader im Brustkorb oder im Bauchraum können je nach Befund durch eine offene Operation oder einen Stent ausgeschaltet werden.

Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Drohende oder frische Gefäßverschlüsse können durch eine offene Operation oder Punktion des Blutgefäßes behoben werden.

Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung der supraoralen Gefäße

Engstellungen der zum Gehirn oder den Armen ziehenden Arterien können durch eine offene Operation oder durch eine Stenteinlage durch Punktion eines Gefäßes behoben werden.

B-10

Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Bei fehlender Rekonstruktionsmöglichkeit werden arterielle Gefäßverschlüsse durch wirksame Medikamente behandelt.

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Bei Krampfaderneiden bzw. Folgeerkrankungen der Krampfadern wie z. B. den sog. offenen Beinen können die Beschwerden durch Entfernung oder Verschluss der erkrankten Venen beseitigt oder gelindert werden.

Dialysehuntchirurgie

Ein Dialysehunt wird zur Durchführung einer Dauerdialyse, d.h. einer Blutwäsche angelegt. Er ist ein Kurzschluss zwischen einer Arterie und einer Vene wobei die sich dann aufweitende Vene gut für eine Punktion geeignet ist. Bei Komplikationen, d.h. Verschlüssen oder Fehlfunktionen der Shunts sind operative Korrekturen möglich.

Portimplantation

Zur Durchführung von Chemotherapien bei Tumorerkrankungen werden zentral venöse Portsysteme implantiert, hierbei handelt es sich um eine kleine Punktionskammer, welche unter der Haut liegt und bei schlechten Venenverhältnissen die Medikamentengabe erlaubt.

Herzschrittmacherimplantation

Falls Herzrhythmusstörungen die Implantation eines Herzschrittmachers erfordern, geschieht dies in Zusammenarbeit mit unserer Klinik für Innere Medizin.

B-10.2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Thoraxchirurgie

Spezialprechstunden

Eine Darstellung der Sprechstunden und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten finden Sie unter Punkt B-10.8.

Thoraxchirurgie

Wir bieten das gesamte Spektrum der Thoraxchirurgie an. Ausgenommen hiervon sind die Operationen, die unter Zuhilfenahme einer Herz-Lungenmaschine durchgeführt werden müssen.

Behandlung von Tumoren der Lunge, der Brustwand, des Mittelfellraumes und der Luftröhre

Sowohl gut - als auch bösartige Tumoren im Brustkorb, mit Ausnahme des Herzens, werden regelmäßig entfernt.

Entfernung von Lungenmetastasen anderer Tumore

Wenn Tumoren, z. B. des Magen- Darmtraktes in das Lungengewebe gestreut haben, kann in geeigneten Fällen eine komplette Entfernung dieser Herde unter Schonung des gesunden Lungengewebes durchgeführt werden.

Thorakoskopische Eingriffe

In zunehmendem Maße werden Operationen am Brustkorb in der sog. Schlüssellochtechnik, d. h. minimal-invasiv durchgeführt. Hier sind die Wunden kleiner als bei offenen Operationen, die Entlassung aus der stationären Behandlung ist im Regelfall früher möglich.

Thorakoskopische Thymektomie z.B. bei Myasthenia gravis

Bei Raumforderungen des Mittelfellraumes, d. h. des Raumes hinter dem Brustbein, zwischen beiden Lungenflügeln, kann eine Tumorsektion thorakoskopisch minimal-invasiv durchgeführt werden.

Behandlung des Lungenkollapses (Pneumothorax)

Die Behandlung des Lungenkollapses ist im Regelfall minimal-invasiv möglich.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Bei Verletzungen des Brustkorbes oder der Lunge kann jederzeit das Ausmaß der Verletzung festgestellt und auch die Behandlung durchgeführt werden.

Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Rippenfelles und der Lunge

Operationspflichtige Entzündungen im Brustkorb können teilweise minimal-invasiv, teilweise durch offene Korrektur von Brustkorbdeformierungen (Trichterbrust). Minimalinvasiv Operationen behoben werden. In geeigneten Fällen ist eine Korrektur der Trichterbrust minimal-invasiv möglich. Andere Brustkorbdeformierungen können durch eine offene Operation korrigiert werden.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Eine ausführliche Darstellung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-9.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Eine ausführliche Darstellung der nicht medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-10.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1238

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 3-steller	Anzahl	Beschreibung
1	I70	315	Atherosklerose
2	I65	179	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
3	C34	132	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
4	I83	82	Varizen der unteren Extremitäten
5	I71	75	Aortenaneurysma und -dissektion
6	C78	63	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
7	J86	41	Pyothorax
8	I74	32	Arterielle Embolie und Thrombose
9	I72	18	Sonstiges Aneurysma
10	J90	16	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
11	J93	15	Pneumothorax
12	I80	13	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
13	D14	11	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
14	J85	9	Abszess der Lunge und des Mediastinums
15	S27	9	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
16	I77	9	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
17	J84	8	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
18	Q67	8	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax
19	D38	7	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
20	Lo2	7	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
21	E11	7	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
22	K43	7	Hernia ventralis
23	C45	6	Mesotheliom

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 4-steller	Anzahl	Beschreibung
1	5-381	302	Endarteriektomie
2	5-380	174	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
3	5-322	157	Atypische Lungenresektion
4	1-691	139	Diagnostische Thorakoskopie
5	8-144	112	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)
6	5-385	103	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-344	102	Pleurektomie, ggf. in Verbindung mit anderen Operationen
8	8-836	101	Perkutantransluminale Gefäßintervention
9	5-893	88	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10		76	Mediastinoskopie
11	5-340	73	Inzision von Brustwand und Pleura
12	5-395	71	Patchplastik an Blutgefäßen
13	5-393	70	Anlegen eines anderen Shunt und Bypasses an Blutgefäßen
14	1-581	63	Biopsie am Mediastinum und anderen intrathorakalen Organen durch Inzision
15	5-324	63	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
16	5-38a	62	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
17	5-399	56	Anderer Operationen an Blutgefäßen
18	5-916	49	Temporäre Weichteildeckung
19	5-345	40	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
20	5-865	39	Amputation und Exartikulation Fuß
21	5-864	36	Amputation und Exartikulation untere Extremität
22	8-190	32	Spezielle Verbandstechniken
23	5-384	30	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
24	5-343	25	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Brustwand
25	5-325	14	erweiterte Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
26	5-328	11	erweiterte (Leuro-)Pneu(on)ektomie

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Thorax,- Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Thoraxsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h), Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Allgemeine Gefäßsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h), Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Varizensprechstunde

Angeborene Leistung

- Ambulante Krampfaderchirurgie
- Ambulante Implantation von Portkathetern

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V, Privatambulanz, Notfallambulanz (24h), Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1	5-399	96	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	29	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-852	unter 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-10.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographiegerät/DSA Bronchoskop	Gerät zur Gefäßdarstellung Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farb- kodierter Ultraschall

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

8,5 Ärzte und Ärztinnen insgesamt, davon 5,6 Fachärzte und Fachärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie

B-10.12.2 Pflegepersonal

13,6 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)
 1,6 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: 1 Jahr)
 0,6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs)
 0,7 Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer: 3 Jahre)

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kinästhetikbeauftragte/Kinästhetikmentoren
- Wundmanager



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leider können wir Ihnen diese Daten noch nicht präsentieren.
Ab dem 31.12.2009 werden wir Ihnen die Daten an dieser Stelle zur Verfügung stellen, die Übermittlung der Angaben zu diesem Punkt erfolgt durch die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH in Düsseldorf.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)

Disease-Management-Programme (DMP) sind systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen. Ziel der Programme ist es, die Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Haus- und Fachärzte sowie Krankenhäuser, Apotheken und Reha-Einrichtungen zu koordinieren. So können wir eine gut abgestimmte, kontinuierliche Betreuung und Behandlung auf höchstem Niveau sicherstellen.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Pius-Hospital an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	223
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	17
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	7
Ausnahmetatbestand: Personelle Neuausrichtung		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma



D-1 Qualitätspolitik

Leitbild: Güte. Kompetenz. Sicherheit

Das Leitbild des Pius-Hospitals setzt verbindliche Maßstäbe, die unser Selbstverständnis und unsere Arbeit bestimmen. Die in zehn Punkten formulierten Gedanken sind das Leitmotiv für unsere tägliche Arbeit und im Umgang mit uns selbst und anderen. Vieles davon ist bereits gelebter Alltag. Auch in Zukunft werden wir uns ständig in diesem Sinne weiterentwickeln. Im Leitbild des Pius-Hospitals sind u.a. die Achtung der menschlichen Individualität und Würde mit all ihren Bedürfnissen sowie die menschliche Zuwendung auf christlicher Basis verankert. Modernste medizinische Methoden in den hochspezialisierten Abteilungen, häufige Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie die aktive Mitarbeit aller Beschäftigten garantieren neben der menschlichen Zuwendung ein Höchstmaß an medizinischer Kompetenz. Die Zufriedenheit unserer Patienten hat oberste Priorität. Die im Leitbild festgehaltenen Gedanken schaffen die Basis dafür.

Verantwortung und Führung: Gelebte Grundsätze

Die Führungsgrundsätze im Pius-Hospital basieren auf unserem im Leitbild formulierten Selbstverständnis. Sie legen fest, mit welchen Zielen und Methoden wir das Leitbild auf allen Führungsebenen umsetzen wollen. An diesen Maßstäben möchten wir uns messen lassen. Daher wünschen wir uns, dass unsere Mitarbeiter uns konstruktiv und kritisch auf diesem Weg begleiten.

Führungsgrundsätze zu „Unternehmerisches Handeln“

- Durch Zieltransparenz, klare Prioritäten und frühzeitige Einbeziehung unserer Mitarbeiter sichern wir Qualität. Wir sind ergebnisorientiert und richten unsere Ziele konsequent auf die Bedürfnisse unserer Patienten aus.
- Wir überprüfen regelmäßig die Qualität, Marktfähigkeit und Akzeptanz unserer Dienstleistungen mittels Befragungen unserer Patienten und Vertragspartner.

Führungsgrundsätze zu „Konsequente Delegation“

- Wir leben das Prinzip einer transparenten Organisation.
- Einvernehmlich legen wir eindeutige Kompetenzbereiche fest, stattdessen diese mit klaren Zielen und Budgets aus; hierdurch fördern wir eigenverantwortliches Handeln.

Führungsgrundsätze zu „Zielgerechte Zusammenarbeit“

- Durch regelmäßige, zielorientierte Besprechungen und optimale Vernetzung fördern wir bereichsinterne und -übergreifende Zusammenarbeit.
- Wir sind in Besprechungen detailliert vorbereitet, sorgfältig strukturiert, begrenzen uns auf das Wesentliche und sind ergebnisorientiert.
- Wir leisten aktive und gegenseitige Unterstützung und stellen dabei die strategische Zielausrichtung des Pius-Hospitals über Einzel- und Bereichsinteressen.

Führungsgrundsätze zu „Optimaler Informationsfluss“

- Wir stellen denjenigen, die an Entscheidungsprozessen beteiligt sind, optimal und frühzeitig die erforderlichen Informationen zur Verfügung.
- Wir sind bereit zuzuhören, zeigen dabei Einfühlungsvermögen und erhöhen so das Verständnis für einander.
- Die schnelle und umfassende Verbreitung von Informationen stellen wir sicher durch die Verwendung moderner Informationssysteme und durch eindeutige Regelungen.

Führungsgrundsätze zu „Konstruktive Rückmeldung“

- Vertrauen und Leistungsfähigkeit sichern wir durch ehrliche und direkte Rückmeldung an die Mitarbeitenden.
- Durch regelmäßige Feedbackgespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften schaffen wir ein Klima von Lernbereitschaft und persönlicher Weiterentwicklung.
- Wir sind bereit, zu Fehlern zu stehen.
- Konflikte tragen wir fair und konsequent aus.

Führungsgrundsätze „Persönliche Entwicklung“

- Wir fördern Kompetenz durch gezielte Auswahl, Unterstützung und Qualifikation unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte.
- Wir fordern und fördern unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte durch persönliche Entwicklungsgespräche und Zielvereinbarungen.
- Wir erhöhen die Arbeitszufriedenheit und die Leistungsfähigkeit durch individuell abgestimmte Fort- und Weiterbildung.

Führungsgrundsätze zu „Motivierendes Arbeitsklima“

- Wir fördern Motivation und Identifikation durch Ansprechbarkeit, soziale Verantwortung und angemessene Anerkennung von Leistung.
- Wir leben das Führungsprinzip von Fordern und Fördern durch persönliche Hilfestellung.
- Wir sorgen für eine gute Arbeitsatmosphäre im Pius-Hospital durch freundlichen Umgang und entsprechende Gestaltung der Arbeitsplätze.

Führungsgrundsätze zu „Werte“

- Wir achten die Individualität und Würde eines jeden Menschen.
- Wir handeln mit menschlicher Zuwendung auf christlicher Basis.
- Wir achten die Umwelt und gehen schonend mit ihr um.

Spezielle Führungskräfte trainings erhöhen das positive und effiziente Miteinander der Mitarbeiter in leitender Position und den ihnen anvertrauten Beschäftigten. Schulungen erhöhen die Kompetenz der Leitenden in Bereichen wie Mitarbeitergespräche, Konfliktmanagement, Ethik und Reputation.



D-2 Qualitätsziele

Leitbild: Ziele und Strategien

Das Pius-Leitbild mit seinen zehn Punkten ist bei uns lebendiger Alltag. Es legt umfassend die Basis für das Selbstverständnis aller am Pius-Hospital Beschäftigten und setzt Maßstäbe in verschiedenen Bereichen, u.a. Soziales, Ethik und Wirtschaftlichkeit. Die im Leitbild verankerten Richtlinien zum Wohle der Patienten einzuhalten ist oberstes Ziel. Damit diese auch wirklich im Einklang mit den alltäglichen Anforderungen stehen, werden auch sie ständig überprüft. Ein großes Forum unter Beteiligung der Mitarbeiter gab erst kürzlich Aufschluss sowohl über Aktualität als auch Beständigkeit unseres Leitbildes.

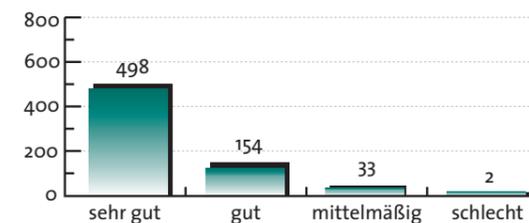
Um Ziele zu erreichen, müssen diese festgelegt und Strategien erarbeitet werden. Das Pius-Hospital hat dafür mehrere Konzepte ins Leben gerufen. So legt die mittelfristige Gesamtstrategie den Weg für die nächsten 5 bis 8 Jahre fest – im Management und in den einzelnen Abteilungen. „Wo soll es hingehen?“ lautet die zentrale Fragestellung, die uns beschäftigt. Da es sich hierbei um einen recht ausgedehnten Zeitraum handelt, werden zusätzlich jährlich vom Management und den Kliniken und Abteilungen Ziele aufgestellt.

Ihre Zufriedenheit ist unser Auftrag...

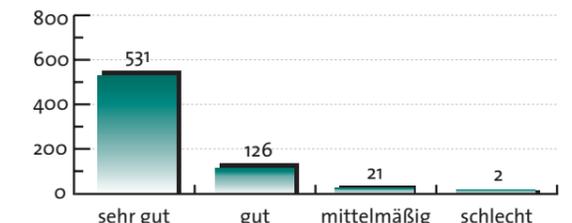
Immer wieder sind Patientenbefragungen ein wichtiges Mittel, um Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten zu erfassen. Sind uns diese bekannt, können wir ihnen am ehesten entsprechen. Was ihnen wichtig ist, liegt auch uns am Herzen. Welche Faktoren dies sind, und welche insbesondere das Pius-Hospital-Hospital als Marke auszeichnen, zeigt die Auswertung auf dieser Seite.

Die Ergebnisse stammen aus der Patientenbefragung aus dem 1. Halbjahr 2009:

Eingehende Betreuung durch unsere Ärzte



Eingehende Betreuung durch unser Pflegepersonal



Die Frage „Würden Sie unser Haus an die Familie, Freunde und Bekannte weiterempfehlen?“ wurde folgendermaßen beantwortet:



Zentrale Aufnahme: Herzlich willkommen!

So angenehm wie möglich wollen wir unseren Patienten ihren Aufenthalt im Pius-Hospital gestalten – trotz Krankheit. Ein herzlicher und unkomplizierter Empfang ist für uns deshalb ein Muss. Bereits bei der Ankunft sorgen die Pius-Lotsen, leicht zu erkennen an ihrer gelben Kleidung, für eine reibungslose Parkplatzsuche. Von der neu gestalteten, großzügig geschnittenen Eingangshalle aus begibt sich der Patient in die „Zentrale Aufnahme“, wo sich ein Team aus Ärzte- und Pflegepersonal um die gemeinsame Aufnahme kümmert. Alle Vorbereitungen und Untersuchungen geschehen an einem Ort – dennoch gibt es verschiedene Fachperspektiven. Lange Wartezeiten werden so vermieden, mehrere „Gänge“ ebenso. Kommt der Patient in

seinem Zimmer auf Station an, sind alle Vorbereitungen wie die Sichtung mitgebrachter Unterlagen, Fragen zur Medikamenteneinnahme, EKG, Röntgen usw. für den stationären Aufenthalt bereits erledigt. Damit alle wichtigen Dokumente vor Ort sind, erhält der Patient einen Tag vor seiner Anreise einen „Erinnerungsanruf“, bei dem er auf die anstehenden Formalitäten hingewiesen wird.

Viele Serviceangebote in unserem Haus sorgen dafür, dass sich die Patienten wohl fühlen. Eine große Rolle spielen dabei auch die hellen und freundlichen neuen Räumlichkeiten mit ihrem teils wohnlichen Charakter. Die umfassende Weitergabe von Informationen durch verschiedene Medien lässt die Patienten nicht allein mit ihrer Krankheit, das vor dem Klinikaufenthalt eventuell vorhandene Gefühl der Unwissenheit und ein gewisses Unbehagen schwinden. Vielmehr fühlen sich die Patienten in die Vorgänge mit einbezogen und können – gut informiert – sogar „mitreden“. Neben dem Internet, Vorträgen oder dem hauseigenen Magazin „pia“ bietet die Cafeteria im Atrium eine gute Gelegenheit, sich mit Patienten, Mitarbeitern und Besuchern des Pius-Hospitals auszutauschen.

Auch die Familien und Bezugspersonen unserer Patienten brauchen manchmal eine ganz besondere Art der Betreuung. Daher bieten wir Angehörigen von Krebspatienten einen monatlichen Gesprächskreis, in dem sie über ihre Gefühle, Hoffnungen und Ängste sprechen können.

Personalentwicklung: Ein starkes Team

Schauen unsere Mitarbeiter ins hauseigene Intranet, so erblicken sie eine Vielzahl von möglichen Fortbildungen. EDV-Kurse, Themen zur Weiterentwicklung der Fachkompetenz oder sozialen Kompetenz, Themen rund um Seelsorge oder Gesundheitsvorsorge sind nur einige Bereiche, in denen die rund 1000 Beschäftigten ihr Wissen und somit ihre Handlungsmöglichkeiten fast täglich erweitern können. Sowohl die piuseigene Fortbildungsreihe als auch das Bildungsnetzwerk mit anderen Kliniken bilden ein gutes Fundament für optimale Ansprüche unserer Mitarbeiter und im Folgeschritt die der Patienten. 2,1 Millionen Euro wurden 2008 in die Aus-, Fort- und Weiterbildung investiert. Ein Betrag, der wiederum 100prozentig unseren Patienten zu Gute kommt. Durch die umfassende Ausbildung der sie umgebenden Personen wissen sie: „Das ganze Haus kümmert sich um mich.“ Ein Gefühl, das Vertrauen schafft und Geborgenheit vermittelt.

Spezielle Führungskräfte trainings erhöhen das positive und effiziente Miteinander der Mitarbeiter in leitender Position und den ihnen anvertrauten Beschäftigten. Schulungen erhöhen die Kompetenz der Leitenden in Bereichen wie Mitarbeitergespräche, Konfliktmanagement, Ethik und Reputation.

Einmal jährlich werden Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche zwischen dem jeweiligen Vorgesetzten und dem Mitarbeiter geführt. Dies fördert die individuelle Ein offenes Ohr fördert die gute Zusammenarbeit im Team und die Motivation jedes Einzelnen.

Gleich zwei laufende Projekte haben die Belange der Beschäftigten im Fokus: „Neue Mitarbeiter“ und „Familienfreundliches Krankenhaus“. Sie sollen dazu beitragen, das berufliche Umfeld positiv zu erleben, den oftmals anstrengenden Spagat zwischen Beruf und Familie nicht als zu große Belastung zu erleben.

Prozessorientierung: Schritt für Schritt

Das Pius-Hospital-Hospital ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Wir verstehen uns als Lernende Organisation, die die Prozesse und die damit verbundenen Patienten und Mitarbeiter stets im Vordergrund sieht. Eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse/Abläufe gehört zu unserer stetigen Entwicklung. Kurze Kommunikationswege und das Erkennen von Schnittstellen sind Teil der Optimierung, die nicht nur in einzelnen Berufsgruppen und Disziplinen, sondern im Pius-Hospital als Ganzes angestrebt wird. Das gemeinschaftliche Arbeiten aller, beispielsweise in Projekten, ist daher für das gesamte Haus maßgeblich.

Wirtschaftlichkeit: Transparenz für mehr Motivation

Eine hohe Wirtschaftlichkeit in allen Bereichen des Krankenhauses ist die Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung. Sie stellt somit keinen Widerspruch zur hohen Versorgungsqualität des Patienten dar, sondern ist langfristig hierfür die Voraussetzung. Transparenz ist uns in diesem Bereich sehr wichtig. Deshalb werden dem Team nicht nur einmal jährlich, sondern auch während des Jahres wirtschaftliche Zahlen aufgezeigt. Diese Bekanntmachung der wirtschaftlichen Lage und die damit einhergehende Einbindung der Mitarbeiter führt zu noch mehr Motivation jedes Einzelnen. Und auch die erhöht die Wirtschaftlichkeit – wiederum zum Wohle des Patienten.

Fehlervermeidung: Alles im Blick

Immer wieder genau hinschauen – das gilt für alle Mitarbeiter des Pius-Hospital. Denn nur so können wir besser werden. Eine offene Fehlerkultur ermöglicht den sorgfältigen Umgang mit Fehlern und Risiken. Sind diese erst einmal entdeckt, werden sie sofort gemeldet. Ein ausgewähltes Team sorgt dann für Strategien zur künftigen Vermeidung fehlerhafter Abläufe oder Irrtümer. Diese können in allen Bereichen auftreten. Unterschiedliche Gremien, beispielsweise in den Bereichen Hygiene oder Arbeitsschutz, erfassen Kennzahlen aufgetretener Mängel, die sorgfältig dokumentiert und zur Verbesserung eingesetzt werden.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess: Jeden Tag noch ein bisschen besser

Das Beste für unsere Patienten: eine eingehende Versorgung durch die Ärzte, ein ganzes Haus, das sich kümmert und eine wohnliche Unterbringung. Damit diese in Umfragen am häufigsten genannten Zufriedenheitsfaktoren gewährleistet sind und bleiben, werden ständig Verbesserungen in allen Bereichen des Pius-Hospitals angestrebt. Das stellt hohe Anforderungen sowohl an die Entwicklung des Pius-Hospitals als auch an die aller Mitarbeiter, die in die jeweiligen Prozesse eingebunden sind. In so genannten Audits, einem speziellen Überprüfungsverfahren, wird die Qualität einzelner Bereiche erfasst und gegebenenfalls verbessert. Doch auch Bewährtes sollte nicht in Vergessenheit geraten: Der wohnliche Charakter des Pius-Hospitals, beispielsweise, und die Aufmerksamkeit durch Ärzte und andere Mitarbeiter widerfährt sind Dinge, die die Patienten zu schätzen wissen – und das seit vielen Jahrzehnten.

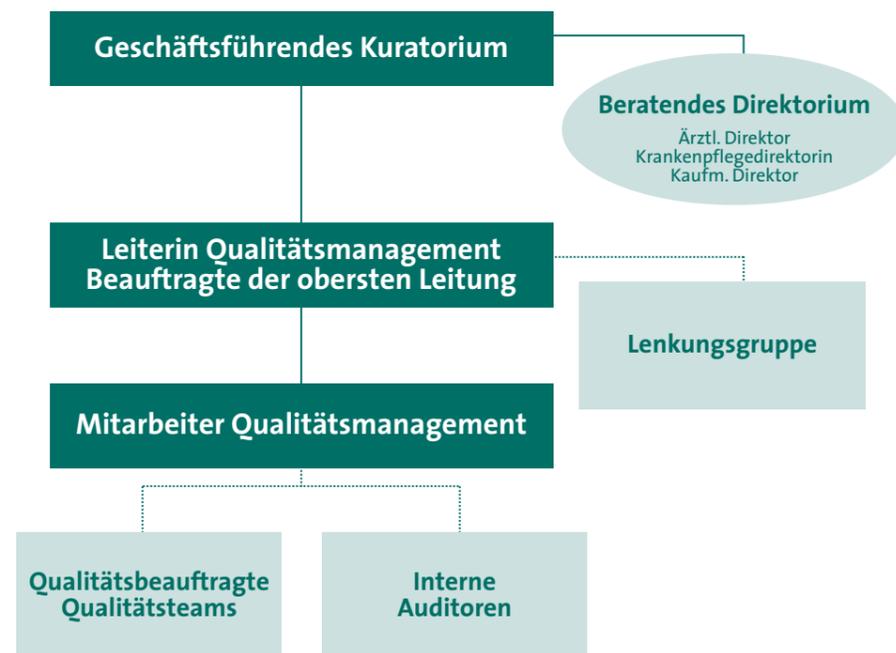
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen QM

Damit Gutes noch besser wird:

Das Team des Qualitätsmanagements am Pius-Hospital hat das Ziel, die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems zu steigern. Zu den Aufgaben der Abteilung QM gehören Leitung, Lenkung, Überwachung, Beurteilung, Koordinierung und Bewusstseinsförderung des Systems. Ein Schwerpunkt liegt im Prozess- und Projektmanagement. Da die Weiterentwicklung des Systems und somit des gesamten Hauses sich größtenteils in Form von Projekten, beispielsweise „Zentrale Aufnahme“, „Mobile Datenerfassung“ oder „Schmerzfrees Krankenhaus“, vollzieht, werden diese vom QM begleitet. Eine Lenkungsgruppe mit Mitarbeitern aus verschiedenen Hierarchieebenen und Bereichen gestaltet den Wandel am Pius-Hospital-Hospital aktiv mit.

Jede Fachabteilung hat ein Qualitätsteam aus mehreren Qualitätsbeauftragten benannt. Das Team ist als zentraler Ansprechpartner in Sachen Qualität und Weiterentwicklung beteiligt, insbesondere in Bezug auf die kontinuierliche Verbesserung. Interne Auditoren evaluieren die Wirksamkeit des Systems. Mit den jeweiligen, am Prozess beteiligten Personen wird genauestens überprüft, ob und wie der Prozess gelebt wird.

Die Verantwortung für das QM liegt bei der Geschäftsführerin.



D-4 Instrumente des QM

Patientenbefragung: Ihre Meinung zählt

Haben Sie sich bei uns wohl gefühlt? Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung? Was könnte verbessert werden? Fragen über Fragen, die nur eines garantieren sollen: Dass alle Patienten sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wer könnte diese also besser beantworten, als unsere Patienten selbst. Daher werden sie in vielen stationären Bereichen und in der Zentralen Aufnahme mehrmals im Jahr nach ihrer Meinung gefragt. Nur so können Missverständnisse vermieden und eventuelle Fehlplanungen korrigiert werden. Verständlich, denn nicht immer stimmt das eigene Empfinden mit dem unserer Patienten überein.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung finden Sie auf der Seite 105.

Beschwerdemanagement: Eine große Chance

Kleine Ärgernisse kommen vor, und manchmal natürlich auch größere. Doch niemand sollte seinen Ärger „herunterschlucken“ und für sich behalten. Damit negative Vorkommnisse der Vergangenheit angehören, sollten Unzufriedenheiten jeglicher Art gemeldet werden. Nur über den offenen und konstruktiven Umgang mit Beschwerden können wir eine positive Veränderung herbeiführen – eine Grundeinstellung unseres Hauses. Um ohne große Umwege zu einer Lösung zu kommen, sollten Beschwerden von Patienten oder Besuchern schnellstmöglich „vor Ort“ gemeldet werden. Hier bemühen sich die engagierten Mitarbeiter um eine zufrieden stellende Lösung. Ist dies einmal nicht sofort möglich, wird die Beschwerde an die entsprechende Stelle weitergeleitet.

Risikomanagement: Augen auf!

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt: Schon Beinahe-Fehler sind Anlass zur eingehenden Prüfung. Nur so können größere Versäumnisse oder Fehlhandlungen vermieden werden. Geschieht ein solches Fehlverhalten, wird dies sofort zentral gemeldet. Eine entsprechende Themengruppe ergründet den Sachverhalt, erörtert sinnvolle Sicherheitsvorkehrungen und leitet diese an die zuständigen Mitarbeiter weiter.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen: Noch mehr Sicherheit

Die Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz wird als Qualitätssicherungsmaßnahme im Pius-Hospital-Hospital durchgeführt und z.B. von der Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin alle zwei Monate organisiert. Sie soll zu einer verbesserten Transparenz von Behandlungsergebnissen sowie zu einer Senkung von Komplikationen führen. Das Ziel hierbei ist, durch die interdisziplinäre Diskussion eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung zu erreichen. Abgeleitet aus diesen Diskussionen werden interdisziplinäre Organisationsanpassungen sowie die Entwicklung von gemeinsamen Leitlinien erarbeitet.

Hygienemanagement: Eine reine Sache

Umfassende Hygienemaßnahmen sind das A und O am Pius-Hospital-Hospital. Nur so können wir beispielsweise Infektionen vermeiden, die durch mitgebrachte Krankheitserreger entstehen könnten. Für den Infektionsschutz liegen Richtlinien vor, die auf Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und somit dem aktuellsten Stand der Wissenschaft basieren und von den Mitarbeitern genauestens einzuhalten sind. Festgelegt werden diese Standards und Hygienerichtlinien von den Klinikdirektoren, der Geschäftsführung und dem dreiköpfigen Hygieneteam. Ein breites Aufgabenfeld gehört zu den Tätigkeiten der Hygienefachkräfte und dem Krankenhaushygieniker:

- Führen einer Infektionsstatistik sowie entsprechender Statistiken, die als Grundlage für epidemiologische Erkenntnisse (Keimstatistiken) ausgewertet werden
- Erstellen und regelmäßige Überarbeitung der Hygieneordner (Isolierungsstandards, Desinfektionspläne, Arbeitsanweisungen usw.)
- Kontrollgänge auf den Stationen und in den Abteilungen
- Beratungsgespräche in allen Bereichen (Technik, Pflege, ärztlicher Bereich, Funktionsbereiche usw.)
- Kontrolle und Beratung in der Küchenhygiene (HACCP-Konzept), Abläufe, Schulungen nach HACCP
- Begleitung bei Begehungen durch das Gesundheitsamt, bei Lebensmittelkontrollen, Berufsgenossenschaft



- Kontrolle, Beratung und Organisation bei Abfallproblemen auf den Stationen und in den Funktionsbereichen
- Hygienische Überprüfung der Reinraumtechnik in den OPs und auf der Intensivstation
- Reinigungskontrollen und Ausarbeitungen von Arbeitsanweisungen
- Bauplanungen (Teilnahme an den Sitzungen, Begehungen, Beratung)
- Überwachung der Staubschutzwände und des Bauablaufs in den einzelnen Bereichen
- Beratung bei Inventarplanungen (Trinkwassersprudler, Fußbodenbelag, Ausstattung der sanitären Bereiche usw.)
- Hygienische Beratung bei Neuanschaffungen (z.B. Desinfektionsautomaten, Medizingeräte, Pflegemittel usw.)
- Vorbereitung und Protokollierung der Hygienekommissionssitzungen
- Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten und dem Sicherheitsingenieur in Fragen des Arbeitsschutzes, Biostoffverordnung, TRBA 250
- Mitwirkung bei Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen
- Zusammenarbeit und Ansprechpartner in Fragen der Sterilisation in unserem Hause
- Beratung und Kontrolle in Fragen der Wäscheversorgung (Allergien/OP, Vertragsgestaltung, Überprüfung des Wäschereibetriebs usw.)
- Ansprechpartner für das Hospiz in hygienischen Fragen
- Hygienische Beratung und Kontrolle der Reinigungsfirma (Testung der Waschmaschinen und Kontrollgänge)

Expertenstandards: Auf dem neuesten Stand

Nicht nur kleine Kinder lieben sie: Auch unseren erwachsenen Patienten bieten mit Noppen versehenen Socken einen guten Schutz beim Gehen. Bei der Sturzprophylaxe stehen Stoppersocken hoch im Kurs. Wer Schwierigkeiten hat, sich seine Schuhe anzuziehen, der ist froh über diese Unterstützung. Dies ist nur ein Beispiel innerhalb der großen Themenvielfalt, in denen die Pflege, als auch die Ärzte und weitere Berufsgruppen das Qualitätsniveau auf einem hohem fachlichen und wirtschaftlichen Stand festlegen. So gibt es nationale Standards, beispielsweise in der Pflege, die einzuhalten sind. Allein am Pius-Hospital gibt es etwa 300 Standards – alle auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft. In Arbeitsgruppen und Fachgremien, beispielsweise der Hygienekommission, werden diese evaluiert. Die anschließende Veröffentlichung der Ergebnisse sorgt für Transparenz bei allen Beteiligten.

Kreative Lösungen sind manchmal gefragt, um den Leitlinien zu entsprechen – was wir zum Wohle unserer Patienten auch sehr gerne tun.

Immer wieder ein wichtiges Thema ist auch die Arbeitssicherheit. Dabei ist es uns wichtig, die betroffenen Beschäftigten mit einzubeziehen. Wie, beispielsweise, sehen Mitarbeiter den Einsatz neuer Arbeitsmittel? Sind sie wirklich eine Entlastung oder könnte es sein, dass eine neue Optimierung einen anderen, älteren Handlungsablauf verschlechtert? Damit dies nicht der Fall ist, wird die geplante Neuerung genauestens „unter die Lupe genommen“.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Immer in Bewegung:

Eine ständige Verbesserung der Abläufe und Handlungsmöglichkeiten – das steht auf der Prioritätenliste des Pius-Hospitals ganz oben. Verschiedene Projekte sollen dies ermöglichen. So wird nicht nur der Arbeitsalltag erleichtert, auch unsere Patienten profitieren von den oftmals kürzeren Wegen und den speziell auf sie abgestimmten Vorgängen. Das Gefühl „Viele Menschen kümmern sich um mich“ beruhigt und kommt somit auch der Gesundheit zu Gute. Einige Projekte sind bereits abgeschlossen und werden gelebt, andere werden gerade auf den Weg gebracht.

Abgeschlossene Projekte:



„Zentrale Aufnahme – Stufe 1“

Ausgangslage: Jede Klinik regelte die Patientenaufnahme für sich. So kam es oft zu längeren Wartezeiten und Doppelbefragungen.

Projektziel: Bereits die Ankunft im Pius-Hospital-Hospital soll so angenehm wie möglich gestaltet werden. Nun kümmert sich ein Team aus Pflegekräften und Ärzten gemeinsam um Anamnese und Aufnahmeuntersuchungen. So werden die Wege für Ärzte und Patienten verkürzt. Im Zimmer angekommen, sind bereits alle Eingangsformalitäten und Untersuchungen wie EKG oder Blutdruckmessungen erledigt. Der Patient ist nun wirklich „angekommen“.

Projektverlauf: Die Durchführung erfolgte stufenweise. 2007 haben erste Planungen begonnen, 2008 wurden bereits einige Kliniken in dieses System aufgenommen. Mittlerweile sind - bis auf die Onkologie – fast alle Abteilungen integriert.

Projektergebnis: In erster Linie sind dies unsere zufriedenen Patienten. Immerhin hat sich die durchschnittliche Aufnahmezeit um mehr als die Hälfte reduziert.

Ausblick: In der nächsten Stufe wird die Einrichtung einer interdisziplinären Aufnahmeklinik im Pius-Hospital Oldenburg erarbeitet.



„Strahlentherapie“

Ausgangslage: In Oldenburg gab es bisher einen Standort am Pius-Hospital, durch die Kooperation mit dem Klinikum mussten die Patienten pendeln. Ein Zustand, der bei einer Erkrankung sehr anstrengend ist.

Projektziel: Kürzere Wege sollen den Patienten ein unkompliziertes Verfahren ermöglichen.

Projektergebnis: Jetzt ist die Strahlentherapie des Medizinischen Zentrums für Tumortherapie und Diagnostik des Pius-Hospitals zusätzlich in einer Zweigstelle am Klinikum untergebracht. Den strahlentherapeutischen Patienten steht hier ein eigener Parkplatz zur Verfügung, die medizinischen Einrichtungen befinden sich auf höchstem technischem Niveau. Ebenfalls einen großen Vorteil bietet dies für die kleinen Patienten in der Kinderklinik, die sich im Nebengebäude befindet.



„Intranet – Stufe 1“

Ausgangslage: Das Zeitalter elektronischer Medien bietet viele Vorteile in der Wissensvermittlung und im Informationsaustausch. Dokumente, Termine und Ankündigungen waren dabei jedoch nicht wirklich gesammelt und strukturiert, sondern wurden stets an verschiedene Empfänger versandt. Die steigende Informationsflut schien überhand zu nehmen.

Projektziel: Alle Mitarbeiter sollen auf dem Laufenden gehalten werden, ohne dabei den Überblick zu verlieren. Ein Dokumenten-Center im hauseigenen Intranet soll die Informationsflut bündeln, eine Plattform kurze Kommunikationswege schaffen.

Projektverlauf: Im August 2008 haben die ersten Vorbereitungen begonnen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden unterschiedliche Aufgabenpakete erstellt. Die Suche nach einer geeigneten

Software gehörte ebenso dazu, wie die Strukturierung und die optisch ansprechende Aufmachung der Seiten. Außerdem wurden die Mitarbeiter zur Nutzung des Intranets umfassend geschult. Ungefähr ein halbes Jahr später war dieses Projekt abgeschlossen.

Projektergebnis: Den Mitarbeitern des Pius-Hospital-Hospitals bietet sich nun ein gut strukturiertes Kommunikationsmittel, das einen informativen Überblick über die Vorgänge, Gesetze und Anweisungen im Pius-Hospital selbst aber zum Teil auch in den mit ihm vernetzten Kliniken gibt. Die Mitarbeiter fühlen sich gut informiert, was ihre Motivation zusätzlich steigert.

Ausblick: Das Intranet wird in weiteren Stufen angepasst und weiter entwickelt werden

Laufende Projekte:

„Mobile Datenerfassung“

Ausgangslage: Wird ein Patient an unser Haus überwiesen, erhalten wir seine Daten vom behandelnden Arzt immer häufiger in elektronischer Form. Werden diese benötigt, beispielsweise während der Visite, müssen sie vorher ausgedruckt werden. Ein Vorgang, den man sich sparen könnte, ebenso das Ansammeln von Papier – also auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, ein bereits im Leitbild formulierter Gedanke.

Projektziel: Wichtige Patienteninformationen sollen in dieser elektronischen Form am Krankenbett oder während der Untersuchungen zugänglich sein. Auch können hier gleich neue Daten und Informationen gespeichert werden. Dies bietet einen umfassenden, gut strukturierten Überblick.

Projektverlauf: Das Anforderungskonzept ist bereits erstellt, lediglich die Suche nach einer geeigneten Hardware für den Wagen mit integriertem PC ist noch im Gange. Viele Testphasen sind nötig, um hier das Optimum zu erhalten.

„Neue Mitarbeiter“

Ausgangslage: Endlich ist er da, der erste Arbeitstag – doch leider ist der PC am neuen Schreibtisch noch nicht angeschlossen. Fehlende Zuständigkeiten und damit verbundene lange Kommunikationswege führen leider manchmal zu solchen Missgeschicken. So regelt beispielsweise jede Klinik/Abteilung die Bereitstellung der Arbeitsmittel und wichtige Vorkehrungen wie Impfungen für sich. Die Ressourcen sind nicht gebündelt, es kann zu Verzögerungen kommen.

Projektziel: Klare Kommunikationswege und eine zentrale Steuerung der „Erstausrüstung“ sollen den Start neuer Mitarbeiter am Pius-Hospital-Hospital erleichtern.

Projektverlauf: Aufgeteilt ist das Projekt in eine A- und eine B-Phase. Die erste Phase bezieht sich auf für alle Mitarbeiter wichtige Ausstattungen und Vorkehrungen wie Dienstkleidung, Impfung, Untersuchung, Schlüssel und Zugang zum PC. Die zweite Phase betrifft klinikspezifische Schritte: Mentoren, Vorstellung der Abteilungen und der zukünftigen Mitarbeiter, Einarbeitung

„Onkologisches Zentrum“

Ausgangslage: Im Bereich der Onkologie Ressourcen bündeln – das funktioniert am besten, wenn mehrere Bereiche zusammengeschlossen sind. Bereits seit 2003 gibt es ein zertifiziertes Brustzentrum, hinzu kam das gynäkologische Krebszentrum 2008.

Projektziel: Im so genannten Cancer-Center sollen verschiedene Bereiche und Organzentren zusammengeschlossen werden. Neben dem Brustzentrum und dem gynäkologischem Krebszentrum werden die Bereiche Lunge und Darm folgen. Gemeinsame Strukturen und übergreifende Prozesse sorgen für kurze Kommunikationswege. Nicht die Diskussion über Zuständigkeiten steht im Vordergrund, sondern der Patient. Das bedeutet auch, dass nicht nur die medizinische Versorgung durch hoch spezialisierte Ärzte gesichert ist – auch die Betreuung durch Pflege, Sozialarbeiter und Psychologen spielt eine wichtige Rolle.

Projektverlauf: Nach und nach werden weitere Bereiche dem Cancer-Center unterstellt. Es gibt bereits einige gemeinsame Prozesse, andere stehen kurz vor ihrer Realisation.

„Schmerzfrees Krankenhaus“

Ausgangslage: Die Schmerztherapie basierte zum Teil auf Standards bzw. auf Anordnungen.

Projektziel: Die Behandlung des Schmerzes erfolgt nach definierten Therapieschemata. Der Patient kann aktiv an der Linderung seiner Schmerzen mitarbeiten. Er wird darauf aufmerksam gemacht, dass er sein persönliches Schmerzempfinden mit Hilfe einer Skala für Ärzte und Pflegekräfte messbar machen kann. Die Schmerzen können so besser behandelt werden.

Projektverlauf: Mehrere kleine Gruppen arbeiten intensiv an diesem Projekt.

„EViP“ (Effiziente Versorgungsstrukturen im Pius-Hospital)

Ausgangslage: Die Ergebnisse einer Risikoanalyse haben gezeigt, dass es Verbesserungsmöglichkeiten in der Versorgungssicherheit gibt. Die optimale Versorgung unserer Patienten kann nur gewährleistet werden, wenn beispielsweise der gesamte Sachbedarf stets an den benötigten Stellen zu finden ist.

Projektziel: Eine größtmögliche Versorgungssicherheit ist vorhanden. Dies ist auch möglich durch mehr Transparenz der Logistikprozesse – von den Materialanforderungen über die Lagerhaltung bis hin zu den Kosten. Dies kann Kosten senken. Außerdem wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter gefördert.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren

Das Pius-Hospital-Hospital ist seit Dezember 2005 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, im Jahr 2008 erfolgte die erfolgreiche Re-Zertifizierung. Die Wahl fiel auf die bekannte Nachweisnorm, die in ihrer überarbeiteten Form den Anforderungen des "Dienstleistungsunternehmens Krankenhaus" gerecht wird.

Zertifizierungen der Fachgesellschaften:

Der Schwerpunkt liegt hierbei insbesondere in der fachlichen Anforderung. Eine Überprüfung von Fachexperten erfolgt regelmäßig.

Folgende Zertifizierungen durch Fachgesellschaften liegen vor:

- **Klinik für Innere Medizin und Pneumologie:**

- **Schlaflabor**

- Akkreditiert durch die DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin)

- **Endoskopie (für Gastroskopie, Koloskopie)**

- zertifiziert durch den TÜV Nord Cert und die Norddeutsche Gesellschaft für Gastroenterologie

- **Pneumologie**

- Zertifiziert durch die DGP QM der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie

- **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:**

- **Oldenburger Brustzentrum**

- zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Senologie, Deutsche Krebsgesellschaft

- **Gynäkologisches Krebszentrum**

- zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Senologie, Deutsche Krebsgesellschaft

- **Ausbildungszentrum für Minimal-Invasive Chirurgie**

- zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Berufsverband der Frauenärzte, Deutsche Gesellschaft für gynäkologische und geburtshilfliche Endoskopie

- **Klinik für Thorax-, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie:**

- **Gefäßzentrum**

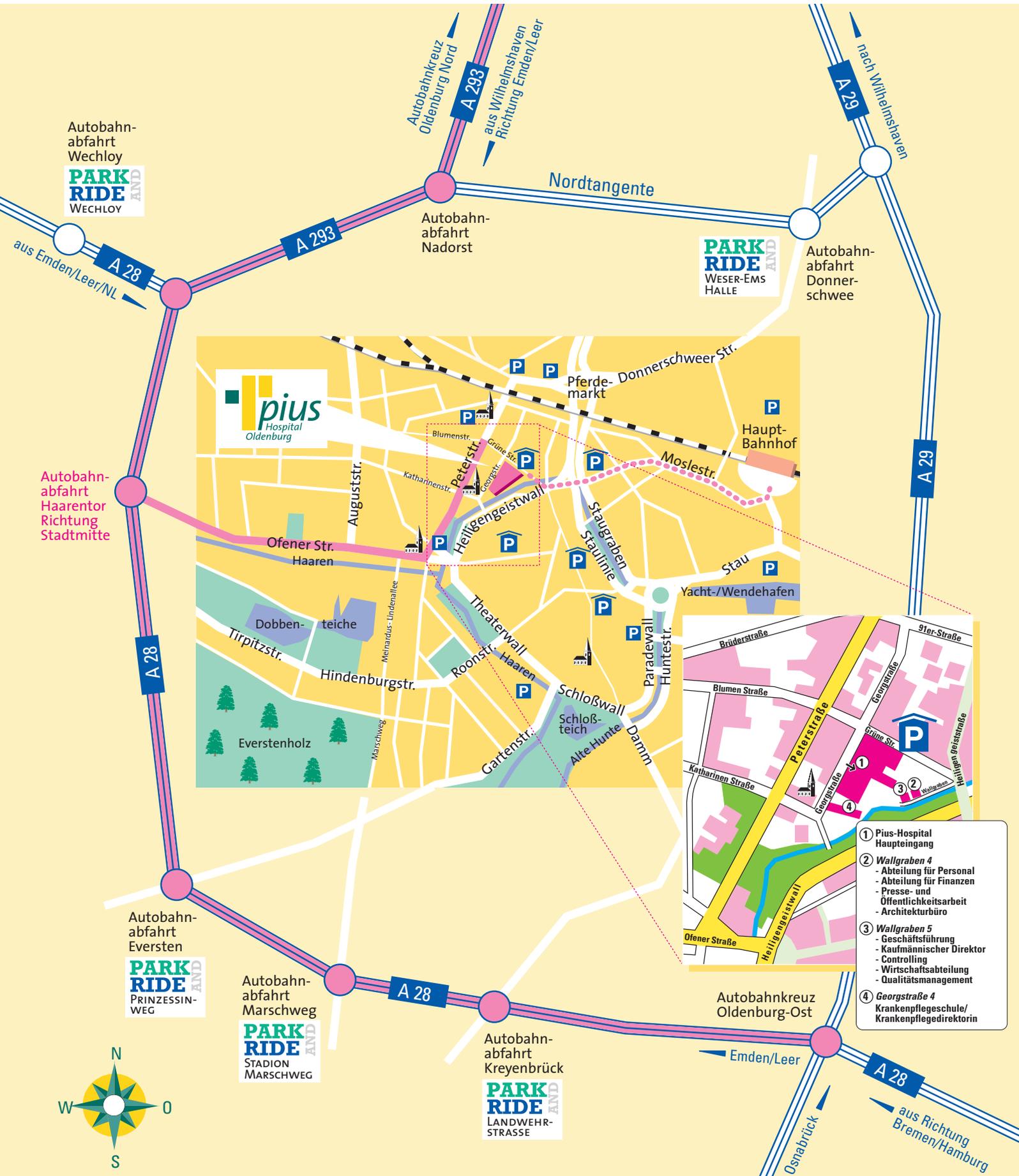
- zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie



Georgstraße 12, 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441/229-0, Telefax: 0441/229-1111
 Email: info@pius-hospital.de
 www.pius-hospital.de



So finden Sie uns am Besten...



PARK RIDE AND
 WESER-EMS
 HALLE

PARK RIDE AND
 PRINZEßIN-
 WEG

PARK RIDE AND
 STADION
 MARSCHWEG

PARK RIDE AND
 LANDWEHR-
 STRASSE

- ① Pius-Hospital Haupteingang
- ② Wallgraben 4
 - Abteilung für Personal
 - Abteilung für Finanzen
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Architekturbüro
- ③ Wallgraben 5
 - Geschäftsführung
 - Kaufmännischer Direktor
 - Controlling
 - Wirtschaftsabteilung
 - Qualitätsmanagement
- ④ Georgstraße 4
 Krankenpflegeschule/
 Krankenpflegedirektorin